



Département de la santé, des affaires sociales et de la culture  
Service de l'action sociale

Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur  
Dienststelle für Sozialwesen

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

---

# Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen

---

Planungsperiode 2021-2024

---

Kanton Wallis, Dienststelle für Sozialwesen

---



---

## Impressum

---

### **Herausgeberin**

Koordinationsstelle für soziale Institutionen

### **Autoren**

Hannes Zurwerra

Ludovic Mottola

### **Fotos**

Stiftung MitMänsch Oberwallis, Titelseite

### **Elektronische Ausgabe**

<http://www.vs.ch/web/sas>

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	I
Abkürzungsverzeichnis.....	II
Einleitung .....	1
I. Methodologie .....	2
A. Quelle 1: Befragung der Institutionen .....	2
B. Quelle 2: Ergänzende Indikatoren der Nachfrage .....	2
C. Quelle 3: Kontrolle der Institutionalierungsquote .....	3
D. Quelle 4: Dynamische Szenarien .....	3
II. Typologie der anerkannten Leistungen .....	4
A. Allgemeines .....	4
B. Methodologie für die Berechnung der Auslastung .....	4
III. Nachfrage- und Angebotsstruktur und Bedarfsplanung .....	6
A. Situation im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung .....	6
B. Situation im Bereich der psychischen Beeinträchtigung .....	12
C. Situation im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung .....	18
D. Situation im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung .....	24
E. Situation im Bereich der Suchtabhängigkeiten.....	26
F. Soziale Probleme.....	29
G. Ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung .....	31
H. Ambulante Leistungen .....	34
IV. Bedarfsübersicht und Finanzplanung 2021-2024.....	38
A. Bedarfsübersicht.....	38
B. Finanzplanung .....	38
V. Themen und Schwerpunkte 2021-2024 .....	41
A. Wohnformen .....	41
B. Ältere Menschen mit einer Beeinträchtigung.....	41
C. Angebote für erwachsene Menschen mit Autismus-Spektrumstörungen .....	42
D. Inklusion.....	42
Quellenverzeichnis .....	43
Illustrationsverzeichnis .....	44

## Vorwort



Die Betreuung von Personen mit Beeinträchtigungen, mit Suchabhängigkeiten oder in einer schwierigen sozialen Situation liegt seit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) im Jahr 2008 in der Verantwortlichkeit der Kantone. Diese Aufgabe wird im Wallis an 18 private Institutionen und die öffentlich-rechtliche Institution La Castalie übergeben.

Der vorliegende Bericht zur Evaluation des Angebots in Institutionen und Bedarfsplanung 2021-2024 schliesst an zwei vorhergehende Berichte an. Auf Basis des ersten Berichts 2012-2016 konnten benötigte Plätze realisiert werden. Der zweite Bericht für den Zeitraum 2017-2020 führte erneut zu einer Angebotserweiterung. Die Leistungen der Zwischenstrukturen, insbesondere diejenigen für die Unterstützung zu Hause, wurden ausgebaut.

Ende 2020 standen im Kanton Wallis 1010 Beherbergungs-, 959 Tagesstätte- und 1146 Werkstattplätze zur Verfügung. Das Platzangebot in den Werkstätten konnte ebenfalls erweitert werden. Auch die sozialpädagogische Unterstützung zu Hause sowie die berufliche Eingliederung in einem Unternehmen, allesamt ambulante Leistungen, haben zugenommen.

Wir können stolz darauf sein, dass das Wallis sehr gute Dienstleistungen in diesem anspruchsvollen Bereich garantiert. Die Sprechung der dafür benötigten finanziellen Mittel ist keine Selbstverständlichkeit. Ich freue mich, dass der notwendige Angebotsausbau in den letzten Jahren realisiert werden konnte.

Der Bericht zeigt zudem der künftige Bedarf und Entwicklungen auf. In Zukunft werden ambulante Leistungen wichtiger. Die Wohnformen werden vielfältiger. Die Lebenserwartung für Menschen mit einer Beeinträchtigung steigt. Es kann eine Abnahme der Autonomie sowie ein erhöhter Pflege- und Betreuungsbedarf von Menschen mit Behinderung festgestellt werden. Dies macht ein bedürfnisgerechter Ausbau des Angebots notwendig.

Diese stete Erweiterung des Angebots ist nur dank einer hervorragenden Zusammenarbeit zwischen dem Departement, durch seine Dienststelle für Sozialwesen, und den sozialen Institutionen möglich.

Ich danke allen herzlich, die bei der Erstellung dieser Evaluation des bestehenden Angebots und der Bedarfsplanung für die nächsten Jahre mitgearbeitet haben.

So wünsche ich mir, dass im Wallis auch zukünftig ein entsprechendes qualitativ hochstehendes Angebot bestehen bleibt, welches sich zudem an geänderte Bedürfnisse in der Gesellschaft anzupassen vermag.

Nur gemeinsam mit allen Partnern können wir die Lebensqualität für Menschen mit Beeinträchtigungen erhalten und gegebenenfalls verbessern.

**Esther Waeber-Kalbermatten**

Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
APH	Alters- und Pflegeheim
Art.	Artikel
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
CAAD	Fondation du Centre d'accueil d'adultes en difficulté
CLASS	Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz der lateinischen Schweiz
DGSK	Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur
DIB	Dienststelle für Immobilien und bauliches Erbe
DSM	Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug
DSW	Dienststelle für Sozialwesen
FOVAHM	Fondation valaisanne en faveur des personnes handicapées mentales
FRSA	Fondation Romande en faveur des personnes sourdes-aveugles
h	Stunden
HE	Hilflosenentschädigung
IFEG	Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen
IV	Invalidenversicherung
IVG	Bundesgesetz über die Invalidenversicherung
IVSE	Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen
KSSI	Koordinationsstelle für soziale Institutionen
Mt.	Monate
NFA	Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantone
Pl.	Plätze
Emera SB	Emera Sozialberatung
SODK	Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren
UNO	United Nations Organisation
ZIB	Zentrum für Indikation und Begleitung

## Einleitung

Die Dienststelle für Sozialwesen erstellt zum dritten Mal eine Mehrjahresplanung betreffend die *Evaluation der Bedarfs- und die Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit einer Suchtabhängigkeit und in schwierigen sozialen Situationen*. Nach den ersten Ausgaben, die die Zeiträume 2012-2016 und 2017-2020 abdeckten, wird im vorliegenden Dokument die Bedarfsplanung für die Jahre 2021-2024 erstellt.

Die Kantone haben mit der 2008 in Kraft getretenen Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton (NFA) neue Zuständigkeiten erhalten. Im Bereich der Politik für Menschen mit einer Beeinträchtigung sind die Kantone seither für kollektive Leistungen im Sinne des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) verantwortlich. Der Bund erliess das Gesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG), um diesen den Zugang zu Institutionen zu gewährleisten.<sup>1</sup>

Gemäss den Vorgaben vom IFEG wurde ein Konzept zur Förderung der Eingliederung invalider Personen erarbeitet, welches vom Bundesrat am 17. Dezember 2010 genehmigt wurde. Dieses Dokument bildet die Grundlage der kantonalen Politik für die Steuerung der institutionellen Angebote. Es definiert die Grundsätze, Ziele und Umsetzung der Planung unter Berücksichtigung der quantitativen und qualitativen Bedürfnisse.<sup>2</sup>

Die Gesetzgebung verpflichtet den Kanton Wallis auch, die Leistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen unter Mitwirkung der Partner zu planen.<sup>3</sup> Die Planung untersucht die Entwicklung der Situation von Personen mit Beeinträchtigungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen sowohl im Hinblick auf ihren Bedarf als auch auf die zur Verfügung stehenden Leistungsangebote. Diese Beobachtungen bilden die Grundlage für die Bedarfsprognosen der kommenden 4 Jahre und zeigt die vorzunehmenden Anpassungen am Leistungsangebot der sozialen Institutionen auf.

Im ersten Teil des vorliegenden Berichts werden die *Methodologie* (Kapitel I) und die *Typologie der anerkannten Leistungen* in den sozialen Institutionen des Kantons (Kapitel II) aufgezeigt.

Im Hauptteil *Nachfrage- und Angebotsstruktur und Bedarfsplanung* (Kapitel III) erfolgt die Analyse der sieben Bereiche für Menschen mit einer Beeinträchtigung unter Berücksichtigung der Nachfragestruktur, des vorhandenen Leistungsangebotes und die Bedarfsermittlung.

Im Kapitel IV *Bedarfsübersicht und Finanzplanung* wird eine Übersicht der geplanten Anpassungen und die damit einhergehenden finanziellen Auswirkungen dargelegt.

Zum Schluss werden die *Schwerpunkte und zentralen Themen* für die Jahre 2021-2024 (Kapitel V) aufgezeigt, die in den kommenden Jahren vertieft behandelt werden müssen.

Die Planung wird nach der Methodik durchgeführt, wie sie in den gemeinsamen Prinzipien der lateinischen Strategiepläne festgelegt worden ist und von der Lateinischen Konferenz für Gesundheit und Soziales (CLASS) am 17. November 2008 angenommen wurde.

Zu beachten ist auch, dass die UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen am 15. Mai 2014 in der Schweiz in Kraft getreten ist. Dieser Text diente als Grundlage für die Teilrevision des kantonalen Gesetzes über die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen, die im Frühjahr 2021 vom Walliser Parlament behandelt werden soll.

Dieser Bericht bildet die Grundlage für die Angebotsentwicklung zugunsten von Menschen mit Beeinträchtigung, mit Suchtabhängigkeiten und Personen in einer schwierigen sozialen Situation. Als solches wird der Staatsrat aufgefordert, auf Vorschlag des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) zu diesem Dokument Stellung zu nehmen.<sup>4</sup>

Im vorliegenden Dokument allgemeine personenbezogene Formulierungen beziehen sich auf Männer und Frauen gleichermaßen.

<sup>1</sup> Schweizerische Eidgenossenschaft (2006), Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG) vom 6. Oktober 2006, (831.26), Bern, Art. 1

<sup>2</sup> Kanton Wallis (2010), Walliser Politik zugunsten von Menschen mit einer Behinderung, Strategieplan, Sitten, S. 48-50

<sup>3</sup> Kanton Wallis (1991), Gesetz zur Eingliederung von behinderten Personen (850.6), Sitten, Art. 4 Abs. 3

<sup>4</sup> Kanton Wallis (2010), Walliser Politik zugunsten von Menschen mit einer Behinderung, Strategieplan, Sitten, S. 52

## I. Methodologie

Für die Bedarfsentwicklung werden mehrere Informationsquellen beigezogen. Damit die Planungen der lateinischen Schweizer Kantone vergleichbar gemacht werden können, haben diese eine gemeinsame Methodologie verabschiedet, die im Dokument *Gemeinsame Grundsätze für die Konzepte der Kantone der lateinischen Schweiz* festgehalten wurden:<sup>5</sup>

Dimension	Angebot	Nachfrage
Lokal	Quelle 1: Erhebung bei den Institutionen	Quelle 2: ergänzende Indikatoren der Nachfrage
Global	Quelle 3: Kontrolle der Institutionalierungsquote	Quelle 4: dynamische Szenarien

Tabelle 1: Verschiedene Datenquellen gemäss den gemeinsamen Grundsätzen

### A. Quelle 1: Befragung der Institutionen

Die Institutionen wurden aufgefordert, den qualitativen und quantitativen Bedarf für ihren Kompetenzbereich einzuschätzen. Untersucht wurden dabei insbesondere das im Jahr 2020 zur Verfügung stehende Platzangebot und die für die kommenden Jahre zu erwartenden Entwicklungen.

Die Erhebung erfolgte Ende 2019 mittels eines Fragebogens an die Institutionsleiter der sozialen Institutionen. Folgende Thematiken wurden im Fragebogen behandelt:

Thema
Angebotsanpassungen
Altersstruktur
Hilflosigkeit
Austritte aus der Institution
Betreuungsverhältnis (quantitativ)
Ausbildungsniveau des Personals (qualitativ)

Tabelle 2: Themen, die im Fragebogen an die Institutionen angesprochen werden

Zusätzlich wurde der *Unterstützungsdienst*, für den Teil «Behinderung» konsultiert.<sup>6</sup> Die Emera Sozialberatung (Emera SB) hat einen Fragebogen erhalten und Informationen zu folgenden Themen geliefert:

Thema
Beurteilung des aktuell vorhandenen Angebots in quantitativer und qualitativer Hinsicht
Zukünftiger Platzbedarf in quantitativer und qualitativer Hinsicht
Übertritte vom Jugendlichen in den Erwachsenenbereich

Tabelle 3: Themen, die im Fragebogen an die Abklärungs- und Beratungsstellen angesprochen werden

Im Fragebogen wurden die Themen nach Behinderungsart behandelt, um die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigung bestmöglich abzubilden. Geografisch wurden das Oberwallis und das französischsprachige Wallis separat befragt, um die regionalen Besonderheiten so weit wie möglich zu berücksichtigen.

### B. Quelle 2: Ergänzende Indikatoren der Nachfrage

Zur Ergänzung der Sicht der Institutionen (Quelle 1) wurden weitere Daten erhoben.

<sup>5</sup> Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz der lateinischen Schweiz (CLASS) (2008), *Gemeinsame Grundsätze für die Konzepte der Kantone der lateinischen Schweiz*, S. 9-10

<sup>6</sup> Kanton Wallis (2010), *Walliser Politik zugunsten von Menschen mit einer Behinderung, Strategieplan, Sitten*, S. 42-43

Folgende Stellen wurden kontaktiert um weiterführende fachspezifische Informationen zu erhalten:

Stellen	Erhaltene Dokumente und/oder Daten
Kantonale IV-Stelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IV-Rentenbezüger, nach Behinderungsart, Alter und Höhe der Rente für den Zeitraum 2012-2019;</li> <li>- Bezüger einer Hilflosenentschädigung, nach Behinderungsart, Alter und Grad der Hilflosigkeit für den Zeitraum 2012-2019;</li> <li>- Anzahl Bezüger von Assistenzbeiträgen der IV, nach Behinderungsart, für den Zeitraum 2012-2019.</li> </ul>
Kantonale Verbindungsstelle IVSE	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Liste der ausserkantonalen Platzierungen;</li> <li>- Liste der ausserkantonalen Personen, die im Wallis platziert sind.</li> </ul>
Zentrum für Indikation und Begleitung (ZIB)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Liste der Personen im IV-Alter, die in einem Walliser APH platziert sind.</li> </ul>
Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistiken und allgemeine Tendenz</li> </ul>

**Tabelle 4: Quellen für ergänzende Indikatoren**

Ein weiterer ergänzender Indikator der Nachfrage ist die Warteliste DSW-Emera SB. Diese wird regelmässig aktualisiert und erlaubt eine fortlaufende Analyse der Nachfragesituation. Die Personen auf der Warteliste werden dabei in die zwei Dringlichkeitsstufen „innert 90 Tage“ oder „mehr als 90 Tage“ unterteilt. Als fehlendes Platzangebot wird ausschliesslich die Dringlichkeitsstufe „innert 90 Tage“ berücksichtigt.

Es werden auch verschiedene interne Daten der Koordinationsstelle für soziale Institutionen genutzt. Vorab die Daten zu den platzierten Personen in dem Referenzprogramm der spezialisierten Institutionen (VALOGIS), sowie die aktuellen Auslastungszahlen.

### C. Quelle 3: Kontrolle der Institutionalisierungsquote

Bei der Institutionalisierungsquote handelt es sich um die Anzahl der beherbergten Walliser Leistungsbeziehenden im Verhältnis zu den Walliser IV-Vollrentnern.

Ist eine nicht homogene Referenzbevölkerung vorhanden, wie es beispielsweise in den Werkstätten oder bei den Personen in einer schwierigen sozialen Situation der Fall ist, kann die Institutionalisierungsquote nicht berechnet werden. Auf die Berechnung wird ausserdem verzichtet, wenn nur eine geringe Übereinstimmung zwischen den institutionalisierten Personen und den IV-Vollrentner feststellbar ist. Dies ist namentlich im Bereich der Suchtabhängigkeit und der Sinnesbehinderung der Fall. Für diese Behinderungsarten wird für die Bedarfsermittlung nur die *Quelle 1: Befragung der Institutionen* und *Quelle 2: Ergänzende Indikatoren der Nachfrage* verwendet.

Die Berechnungen beschränken sich auf Einrichtungen im Erwachsenenbereich, d. h. Personen mit einer Beeinträchtigung im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Über 65-Jährige werden als Leistungsbeziehende aufgeführt, beeinflussen die Quote aber nicht.

### D. Quelle 4: Dynamische Szenarien

Die Prognose für die Bedarfsermittlung basiert auf der Analyse der Entwicklung der IV-Rentner, wie sie von Prof. Wernli in seinem Bericht von 2007 dargelegt wurde.<sup>7</sup> Die Verwendung dieser «Referenzbevölkerung» erlaubt es, verschiedene Probleme zu umgehen, die eine direkte Messung der Nachfrage verunmöglichen.<sup>8</sup>

Die Mitglieder der Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz der lateinischen Schweiz (CLASS) haben die BezügerInnen einer ganzen IV-Rente als relevante Referenzbevölkerung festgelegt. Es wurde ein Modell mit zwei verschiedenen Szenarien erstellt (hoch und tief) mit linearen Prognosen zu den Entwicklungen, die im vorangehenden Zeitraum beobachtet wurden.<sup>9</sup> Der zusätzliche Platzbedarf resultiert aus dem Produkt der prognostizierten Anzahl IV-Vollrentner und der Institutionalisierungsquote.

<sup>7</sup> Wernli B. (2007), Planifications cantonales des structures pour personnes handicapées adultes – Schlussbericht, Massagno, S.49-54

<sup>8</sup> Wernli B. (2007), Planifications cantonales des structures pour personnes handicapées adultes – Schlussbericht, Massagno, S.30

<sup>9</sup> Kanton Wallis (2013), Planungsbericht, Evaluation der Bedürfnisse und Angebotsplanung der Institutionen für Personen mit Behinderung, Personen mit Suchtabhängigkeit und Personen in einer schwierigen sozialen Situation, Zeitraum 2012–2016, Sitten, S. 9



## II. Typologie der anerkannten Leistungen

### A. Allgemeines

Die lateinischen Kantone der Schweiz haben im Dokument *Gemeinsame Grundsätze für die Konzepte der Kantone der lateinischen Schweiz* eine einheitliche Typologie vereinbart, um die interkantonale Zusammenarbeit zu gewährleisten.<sup>10</sup>

Diese Leistungen werden in den *Richtlinien vom 13. Oktober 2010 betreffend die Erstellung von Leistungsaufträgen mit den Institutionen für die Beherbergung und Beschäftigung von erwachsenen Personen mit einer Behinderung, von Personen mit einer Suchtabhängigkeit oder von Personen in einer schwierigen sozialen Situation* festgelegt. Dazu werden weitere Leistungen definiert, welche dem Kanton Wallis eigen sind.<sup>11</sup>

Die verschiedenen Leistungen können wie folgt gruppiert werden:

Leistungsart	Definition gemäss der DGSK-Richtlinie (DGSK 2010)
Wohnheim, Wohngruppe, geschütztes Wohnen	Beherbergung von Erwachsenen, ganzjährig, an fünf bis sieben Wochentagen
Teilzeitplätze	Beherbergung von Erwachsenen, ganzjährig an festgelegten Wochentagen, jedoch weniger als 16 Nächte pro Monat.
Kurzaufenthaltsplätze	Diese Plätze dienen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen oder erlauben Personen mit Beeinträchtigungen, die in einer Privatwohnung leben, einen Ferienaufenthalt
Sozialpädagogische Betreuung zu Hause	Unterstützung von Erwachsenen und ihren Familien durch sozialpädagogische Fachpersonen eines Wohnheims während zwei bis drei Stunden pro Woche und Person
Tagesstätte	Begleitung in der Tagesstätte an fünf von sieben Tagen, während mindestens 200 Tagen pro Jahr
Werkstatt (inklusive integrierte Werkstatt)	Begleitung von Personen, die mit einem Arbeitsvertrag angestellt und entlohnt werden
aufgesplittete oder dezentrale Werkstatt	Begleitung von Personen, die mit einem Arbeitsvertrag angestellt sind und in einem Betrieb im Rahmen einer separaten (dezentralen) Werkstätte arbeiten

Tabelle 5: Im Rahmen der Leistungsverträge anerkannte Leistungen

### B. Methodologie für die Berechnung der Auslastung

Die Belegungsquoten werden auf der Grundlage der in den Leistungsaufträgen anerkannten Plätze berechnet. Diese weisen für jede Leistung jene Plätze aus, die am 31. Dezember des entsprechenden Jahres verfügbar sind.

Die berechnete Belegungsquote kann schnell sinken, wenn die Institutionen zusätzlich anerkannte Plätze nicht direkt ab Beginn des Jahres betreiben. In diesem Fall werden die Belegungsquoten kommentiert.

Die Bestimmungen zu den anerkannten Leistungen gelten in Übereinstimmung mit den gemeinsamen Grundsätzen der lateinischen Kantone zur Berechnung der Belegungsquote, wie sie in den Richtlinien vom 13. Oktober 2010 festgelegt sind.<sup>12/13</sup> Insbesondere werden die definierten Berechnungseinheiten für die verschiedenen Leistungsarten verwendet.

<sup>10</sup> Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz der lateinischen Schweiz (CLASS) (2008), *Gemeinsame Grundsätze für die Konzepte der Kantone der lateinischen Schweiz*, S. 6-7

<sup>11</sup> Kanton Wallis (2010), *Richtlinien betreffend die Erstellung von Leistungsaufträgen mit den Institutionen für die Beherbergung und Beschäftigung von erwachsenen Personen mit einer Behinderung, von Personen mit einer Suchtabhängigkeit oder von Personen in einer schwierigen sozialen Situation*, S. 2

<sup>12</sup> Kanton Wallis (2010), *Richtlinien betreffend die Erstellung von Leistungsaufträgen mit den Institutionen für die Beherbergung und Beschäftigung von erwachsenen Personen mit einer Behinderung, von Personen mit einer Suchtabhängigkeit oder von Personen in einer schwierigen sozialen Situation*, S.5

<sup>13</sup> Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz der lateinischen Schweiz (CLASS) (2008), *Gemeinsame Grundsätze für die Konzepte der Kantone der lateinischen Schweiz* S. 6-7

Für die Berechnung der Belegungsquoten in Wohneinrichtungen werden Kalendertage verwendet. Es handelt sich einerseits um die effektive Anzahl Übernachtungen sowie die reservierten Übernachtungen (bei Spitalaufenthalten, Ferien der HeimbewohnerInnen, weitere Abwesenheiten).

Zwischen dem Austritt einer Person und der erneuten Belegung des Zimmers durch eine neue Person kommt es zu Latenzzeiten. Die Verfügbarkeit, die sich aus der Berechnung der Belegungsquote ergibt, gibt daher die tatsächlich verfügbaren Kapazitäten nicht exakt wieder. Je nach Grösse der Institution muss eine Auslastung von 95% schon als Vollbelegung angesehen werden.

In den Tagesstätten werden für die Berechnung der Belegungsquote die tatsächlichen Anwesenheitstage verwendet. Abwesenheiten werden in der Berechnung nicht berücksichtigt. Die Auslastungszahlen der Tagesstätten sind daher grundsätzlich weniger hoch als im Wohnbereich. Jede Abwesenheit, ob aufgrund einer Krankheit, eines Spitalaufenthalts oder bei Ferienabwesenheiten, beeinflusst die Belegungsquote negativ.

Die Berechnung der Belegungsquoten in den geschützten und integrierten Werkstätten geschieht aufgrund der Anzahl Stunden, die eine Einrichtung ihren Mitarbeitenden mit einer Behinderung bezahlt hat. Die potentielle Anzahl Stunden in der Werkstätte während eines Jahres wird berechnet, indem das Angebot der verfügbaren Plätze mit 1'500 Stunden multipliziert wird, dies entspricht der Norm des Bundesamtes für Sozialversicherungen für einen Arbeitsplatz.<sup>14</sup> In den Werkstätten kann es zu Belegungsquoten von über 100% kommen, insbesondere in Fällen wo Mitarbeitende eine Jahresarbeitszeit von mehr als 1500 Stunden leisten.

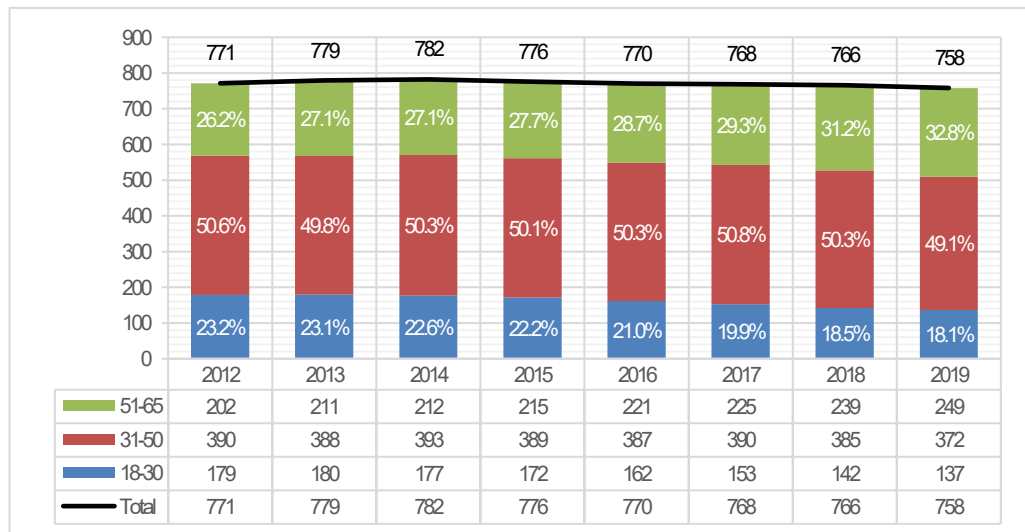
---

<sup>14</sup> Bundesamt für Sozialversicherungen (2006), Kreisschreiben über die Gewährung von Betriebsbeiträgen an Werkstätten für die Dauerbeschäftigung Behinderter, Bern, S. 21

### III. Nachfrage- und Angebotsstruktur und Bedarfsplanung

#### A. Situation im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung

##### 1. Nachfragestruktur: IV-Vollrentner



**Abbildung 1: Vollrentner mit einer kognitiven Beeinträchtigung nach Altersklassen**

Quelle: Kantonale IV-Stelle Wallis

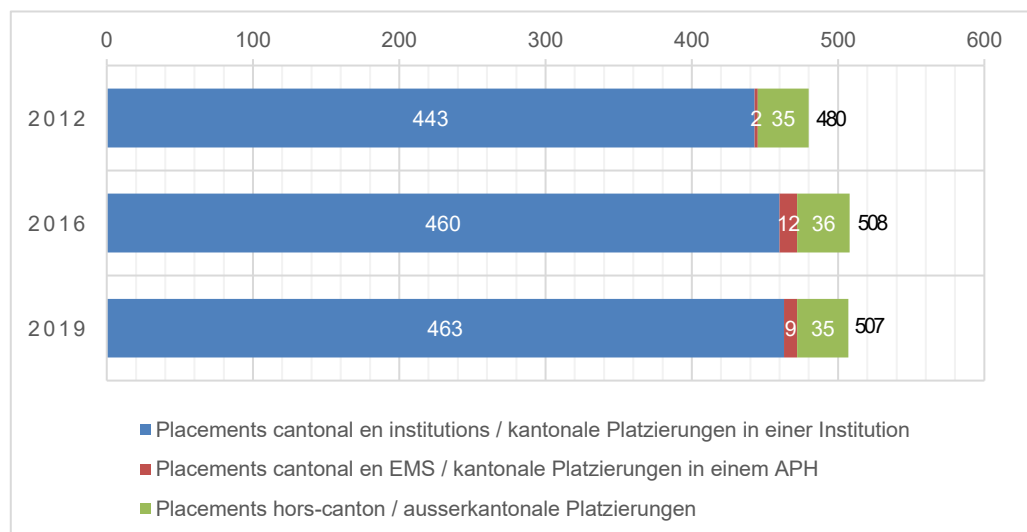
Die Gesamtzahl der IV-Vollrentner im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung ist relativ stabil. Die Zahl variiert um einen Wert von 770 Personen. Nennenswerte Abweichungen nach oben oder nach unten sind über den Zeitverlauf nicht auszumachen.

Auffällig ist hingegen die stetige Alterung der Personen. Der Anteil der über 50-Jährigen hat in den vergangenen Jahren durchwegs zugenommen, wohingegen der Anteil der 18-30-Jährigen abnimmt.

**Nachfragetendenz:** Mittelfristig dürfte die Anzahl der IV-Vollrentner nur leicht abnehmen. Langfristig wird die Abnahme aufgrund der demographischen Entwicklung stärker ausfallen.

##### 2. Nachfragestruktur: Leistungsbeziehende in den Beherbergungseinrichtungen

###### a) Nach Art der Platzierung

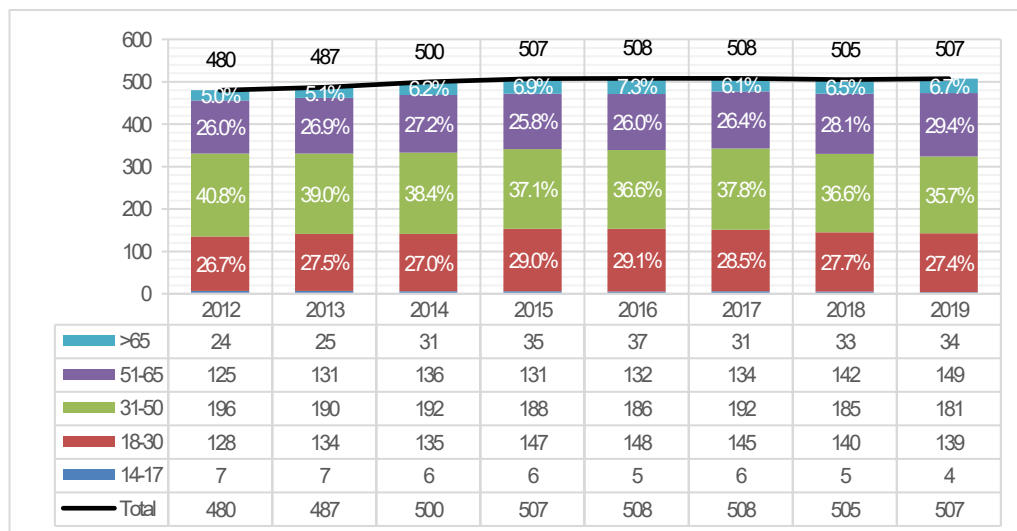


**Abbildung 2: Leistungsbeziehende in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer kognitiven Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis

Ende Jahr 2019 waren insgesamt 507 Personen mit einer kognitiven Beeinträchtigung in einer Beherbergungseinrichtung platziert. Gegenüber dem Jahr 2012 entspricht dies einer Zunahme von 27 Personen. Im Vergleich zum Jahr 2016 blieb die Zahl der institutionalisierten Personen quasi konstant. Die überwiegende Mehrzahl der Personen wohnt in einer spezialisierten Institution. Die Anzahl der ausserkantonally platzierten Personen blieb in den vergangenen Jahren konstant.

### b) Nach Altersklassen

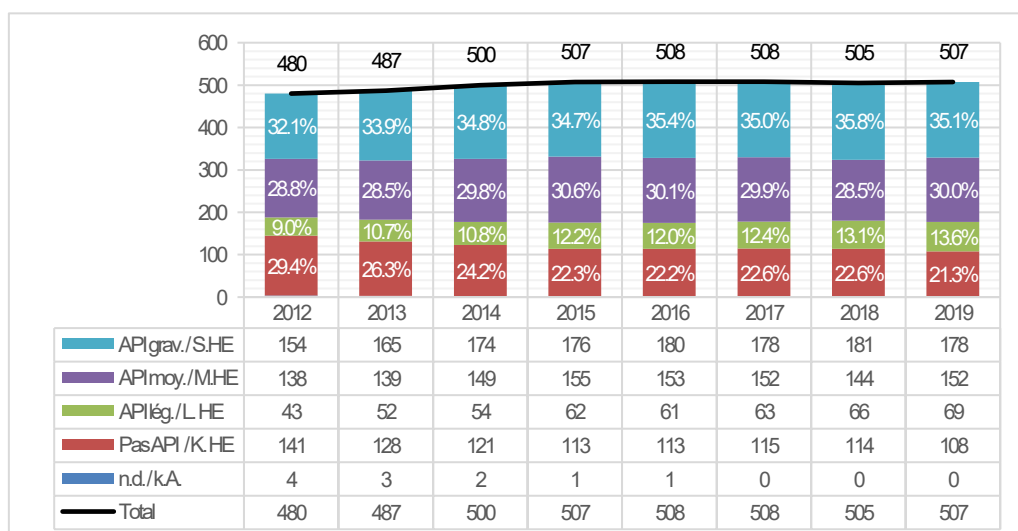


**Abbildung 3: Altersstruktur der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer kognitiven Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis

Analog der Altersentwicklung der IV-Vollrentner, nimmt auch bei den Leistungsbeziehenden, die in einer Institution wohnen der Anteil der über 50-Jährigen in den vergangenen Jahren markant zu. Was hingegen im Vergleich zu der Gesamtpopulation der IV-Vollrentner nicht feststellbar ist, ist die Abnahme des Anteils der 18-30-Jährigen – im Gegenteil deren Anteil steigt von 26.7% im Jahr 2012 auf 27.4% im Jahr 2019. Zur Erinnerung: Der Anteil der 18-30-Jährigen betrug im Rahmen der IV-Vollrentner lediglich 18.1%. Der hohe Anteil an jungen Leistungsbeziehenden hat einen direkten Einfluss auf den künftigen Bedarf an Wohnplätzen, da diese Personen langfristig einen Platz benötigen werden.

### c) Nach Höhe der Hilflosenentschädigung



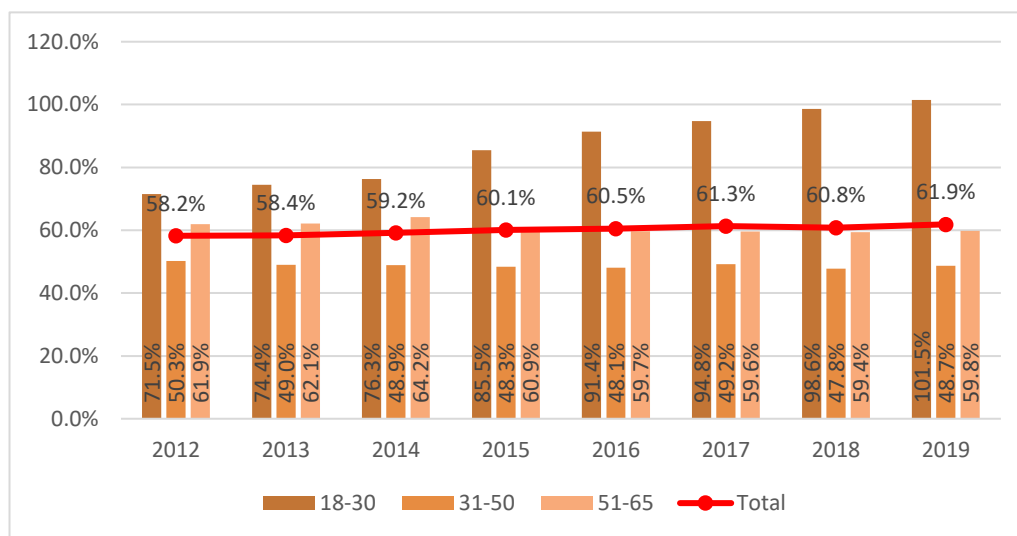
**Abbildung 4: Höhe der Hilflosenentschädigung der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer kognitiven Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis, Kantonale IV-Stelle Wallis

Über alle Behinderungsarten gesehen, weisen die Leistungsbeziehenden mit einer kognitiven Beeinträchtigung die mit Abstand höchste Hilflosigkeit auf. Im Jahr 2019 erhielten 78.7% der beherbergten Personen eine Hilflosenentschädigung. Gegenüber dem Jahr 2012 entspricht dies einer Erhöhung um 8.1 Prozentpunkte. Insbesondere der Anteil der Personen mit einer leichten oder schweren Hilflosigkeit hat zugenommen.

**Nachfragetendenz:** Das Durchschnittsalter und die Hilflosigkeit der Leistungsbeziehenden nimmt weiter zu. Damit einhergehend ist mit einer Abnahme der Autonomie und mit einem erhöhten Pflege- und Betreuungsbedarf in den Beherbergungsstrukturen zu rechnen. Es ist davon auszugehen, dass in den Beschäftigungsstrukturen die Produktivität abnimmt. Mittelfristig dürfte daher die Nachfrage nach Werkstätten abnehmen, wohingegen die Nachfrage nach Tagesstätten zunimmt. Auch dürfte es tendenziell zu zusätzlichen Übertritten in Alters- und Pflegeheime kommen.

### 3. Nachfragestruktur: Institutionaliserungsquote



**Abbildung 5: Institutionaliserungsquote nach Altersklassen im Bereich kognitive Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis; Kantonale IV-Stelle Wallis

Die Institutionaliserungsquote im Bereich der geistigen Beeinträchtigung steigt seit dem Jahr 2012 kontinuierlich an.

Diese Entwicklung ergibt sich vorab bei der Altersklasse der 18-30-Jährigen. Im Gegensatz zu den anderen Altersklassen, die im Zeitverlauf tendenziell leicht abnehmen, ist der Anstieg der Institutionaliserungsquote bei der jüngsten Altersklasse stark ausgeprägt.

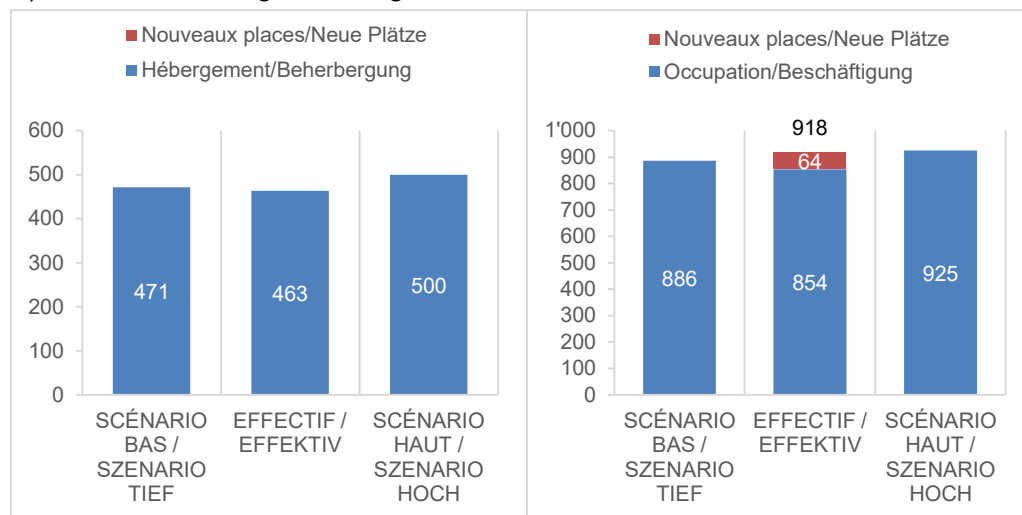
Zu berücksichtigen ist, dass es sich bei den jüngeren Leistungsbeziehenden teilweise um Teilzeitaufenthalter handelt, diese Personen werden an vereinbarten Wochentagen in einer Institution beherbergt. An den restlichen Wochentagen werden sie zu Hause von ihren Angehörigen betreut. Diese Art der Betreuung hat zur Folge, dass sich mehrere Personen einen Beherbergungsplatz teilen können. Es ist festzuhalten, dass im Jahr 2019 praktisch jeder Vollrentner in der Altersklasse der 18-30-Jährigen Beherbergungsleistungen einer Institution in Anspruch genommen hat.

**Nachfragetendenz:** Die Institutionaliserungsquote der jüngsten Altersklasse hat ihr Maximum erreicht und dürfte auf konstant hohem Niveau bleiben. Die Nachfrage nach flexiblen Beherbergungs- und Beschäftigungsleistungen bleibt in dieser Altersklasse bestehen (Teilzeitaufenthalte und Kurzaufenthaltsplätze bzw. Teilzeitpensa in den Werk- und Tagesstätten). Die grosse Unbekannte bleibt die Altersklassen der 31-50-Jährigen und der 51-65-Jährigen, die aktuell in den Institutionen untervertreten sind. Diese Personen leben zurzeit vielfach zu Hause bei ihren Angehörigen und werden von diesen betreut. Sollte diese Betreuung wegfallen, könnte es schnell zu einer zusätzlichen Platznachfrage kommen.

#### 4. Angebotsstruktur

Folgende Institutionen bieten Leistungen für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung an: Die Arbeits- und Wohngemeinschaft Schlosshotel Leuk, die öffentlich-rechtliche Anstalt La Castalie, die Fondation valaisanne en faveur des personnes handicapées mentales (FOVAHM) und die Stiftung MitMänsch Oberwallis.

##### a) Umsetzung Planungsbericht



**Abbildung 6: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung (Stand am 31.12.2020)**

Quelle: Planungsbericht 2017-2020; Leistungsaufträge 2020

Bei den Beherbergungsplätzen wurde das Szenario tief nicht erreicht. Im Rahmen der regelmässigen Kontrolle des Bedarfs und unter Berücksichtigung der Warteliste DSW-Emera SB konnte festgestellt werden, dass keine zusätzlichen Beherbergungsplätze benötigt werden. 14 Plätze in Wohngruppen wurden in 11 Teilzeitplätze und 3 Kurzaufenthaltsplätze umgewandelt.

In der Beschäftigung wurden in der abgelaufenen Planungsperiode 64 zusätzliche Plätze geschaffen. Neu stehen 918 Beschäftigungsplätze zur Verfügung.<sup>15</sup>

Prestation/Leistung	2016	2020	Diff.
<b>Hébergement/Beherbergung</b>			
Homes/Wohnheime	239 Pl.	239 Pl.	-
Foyers/Wohngruppe	168 Pl.	154 Pl.	-14 Pl.
Logements protégés/Geschützte Wohnungen	48 Pl.	48 Pl.	-
Places d'accueil à temps partiel/Teilzeitplätze	0 Pl.	11 Pl.	+11 Pl.
Places d'accueil temporaire/Kurzaufenthaltsplätze	8 Pl.	11 Pl.	+3 Pl.
<b>Total</b>	<b>463 Pl.</b>	<b>463 Pl.</b>	<b>-</b>
<b>Occupation/Beschäftigung</b>			
Centres de jours/Tagestätten	378 Pl.	374 Pl.	-4 Pl.
Ateliers de production/Werkstätten	476 Pl.	544 Pl.	+68 Pl.
<b>Total</b>	<b>854 Pl.</b>	<b>918 Pl.</b>	<b>+64 Pl.</b>
<b>Prestations ambulatoires/Ambulante Leistungen</b>			
Soutien socio-éducatif à domicile/ Sozialpädagogische Unterstützung zu Hause	1'604h	2'100h	+496h
Intégration professionnelle en entreprise/ Eingliederung in einem Unternehmen	372 Mt.	1'030 Mt.	+658 Mt.

**Tabelle 6: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung gemäss Leistungsaufträge**

Quelle: Leistungsaufträge 2020

<sup>15</sup> Ein wesentlicher Anteil von 39 Plätzen kommt aufgrund einer Anpassung und Vereinheitlichung der Berechnungsmethode der Werkstattplätze zustande. Folglich beläuft sich der effektive Netto-Platzzuwachs auf 25 Plätze.

## b) Auslastung

Prestation/Leistung	2015	2016	2017	2018	2019
Hébergement/Beherbergung	92.4%	90.5%	90.8%	91.2%	90.5%
Centre de jour/Tagesstätte	94.6%	91.2%	89.3%	88.0%	88.2%
Atelier/Werkstatt	107.0%	112.6%	111.5%	111.8%	107.2%

**Tabelle 7: Auslastung im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung (2015-2019)**

*Quelle: Realisierte Leistungen gemäss Subventionsbeschlüsse.*

Die Auslastung in der Beherbergung belief sich in den vergangenen Jahren um die 90%.

Die Institutionen La Castalie und MitMänsch Oberwallis haben eine wesentliche Anzahl Kurzaufenthalts- und Teilzeitplätze. Die Auslastung der Kurzaufenthalts- und Teilzeitplätze ist tiefer als bei den herkömmlichen Beherbergungsplätzen. Die Gründe hierfür liegen einerseits in der stark schwankenden Nachfrage im Jahresverlauf und andererseits in der Art der Leistungsberechnung, weil Abwesenheitstage bei diesem Leistungsangebot nur teilweise anrechenbar sind.

In der Beschäftigung sind zwei Entwicklungen feststellbar. Eine stabile Entwicklung der Auslastung in den Werkstätten und dies trotz dem Platzausbau in diesem Bereich durch die Institution FOVAHM um 30 Werkstattplätze und eine rückläufige Auslastung in den Tagesstätten. Tendenziell sind die Auslastungszahlen in dem Bereich der Beschäftigung schwieriger interpretierbar (Siehe *B Methodologie für die Berechnung der Auslastung*).

## 5. Bedarfsermittlung

### a) Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024

Intitulé/Bezeichnung	Bas/Tief	Haut/Hoch
Projection statistique/Statistische Prognose	-5	9
./. Personnes valaisannes placées hors-canton (> 5 ans)/ Anzahl Walliser ausserkantonale platziert (> 5 Jahre)	-26	
Personnes hors-cantons placées en Valais/ Anzahl ausserkantonale Personen im Wallis	13	
Besoins reconnu selon liste d'attente Emera CS/ Anerkannter Bedarf gemäss Emera SB Warteliste	6	
Corrections pour places effectives à disposition/ Korrekturen der effektiv verfügbaren Plätze	8	
<b>Places supplémentaires/Zusätzliche Plätze</b>	<b>-4</b>	<b>10</b>

**Tabelle 8: Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024 im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung**

*Quellen: Statistische Prognosen; Valogis*

Für die Planungsperiode 2021-2024 ist nicht mit einem zusätzlichen Platzbedarf zu rechnen.

Allerdings ist festzuhalten, dass nicht jeder aktuell zur Verfügung stehende freie Platz für jeden Bewerber geeignet ist. Die festgestellte Alterung und die Zunahme der Personen mit einer schweren Hilflosigkeit führen zu einem höheren Bedarf an Beherbergungsplätzen mit einer intensiven Betreuung und einer integrierten Tagesstruktur. Insofern ist für die Planungsperiode 2021-2024 insbesondere eine Konvertierung von Beherbergungsplätzen in Wohngruppen mit Teilzeitbetreuung in Wohngruppen/Wohnheimen mit einer umfassenderen Betreuung möglich.

Daneben besteht eine Nachfrage nach zusätzlichen Kurzaufenthaltsplätzen.

b) Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024

Intitulé/Bezeichnung	Bas/Tief	Haut/Hoch
Projection statistique/Statistische Prognose	-5	9
Maintien de la capacité d'accueil des externes/ Beibehaltung des Platzangebotes für Externe	-2	4
./. Personnes valaisannes placées hors-canton (> 5 ans)/ Anzahl Walliser ausserkantonale platziert (> 5 Jahre)	-26	
Personnes hors-cantons placées en Valais/ Anzahl ausserkantonale Personen im Wallis	13	
Besoins reconnus selon liste d'attente Emera CS/ Anerkannter Bedarf gemäss Emera SB Warteliste	9	
Corrections pour places effectives à disposition/ Korrekturen der effektiv verfügbaren Plätze	8	
<b>Places supplémentaires/Zusätzliche Plätze</b>	<b>-3</b>	<b>17</b>

**Tabelle 9: Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024 im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung**

Quellen: Statistische Prognosen; Valogis

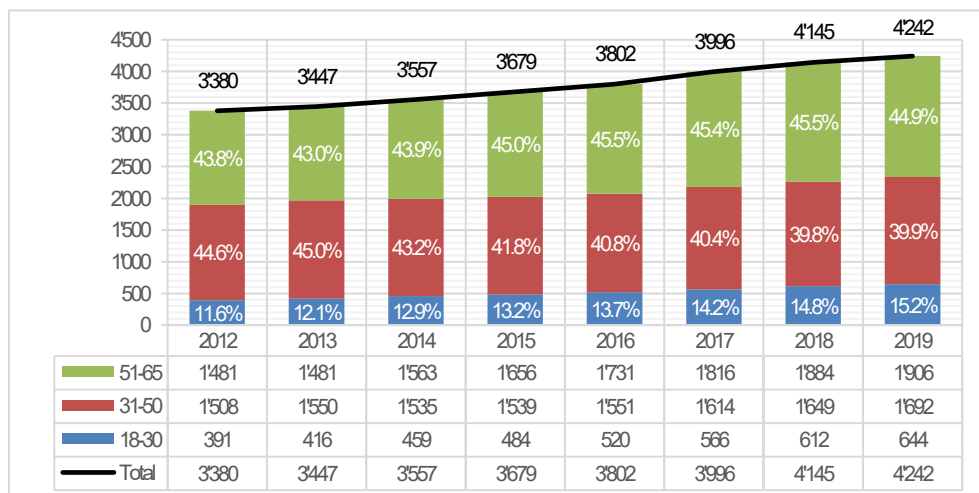
Wie bereits in Bezug auf die Beherbergungsplätze festgestellt wurde, dürfte das Platzangebot in der Beschäftigung in den nächsten Jahren mehr oder weniger konstant bleiben.

In qualitativer Hinsicht ist voraussichtlich eine Umwandlung von Werkstattplätzen in Tagesstätteplätze notwendig. Tendenziell ist mit einer Abnahme der Produktivität und Arbeitsfähigkeit der Leistungsbeziehenden zu rechnen. Zusätzlich wird seitens der Institutionen ein Trend hin zu kleineren Arbeitspensen in den Werkstätten beobachtet.



## B. Situation im Bereich der psychischen Beeinträchtigung

### 1. Nachfragestruktur: IV-Vollrentner



**Abbildung 7: Vollrentner mit einer psychischen Beeinträchtigung nach Altersklassen**

Quelle: Kantonale IV-Stelle Wallis

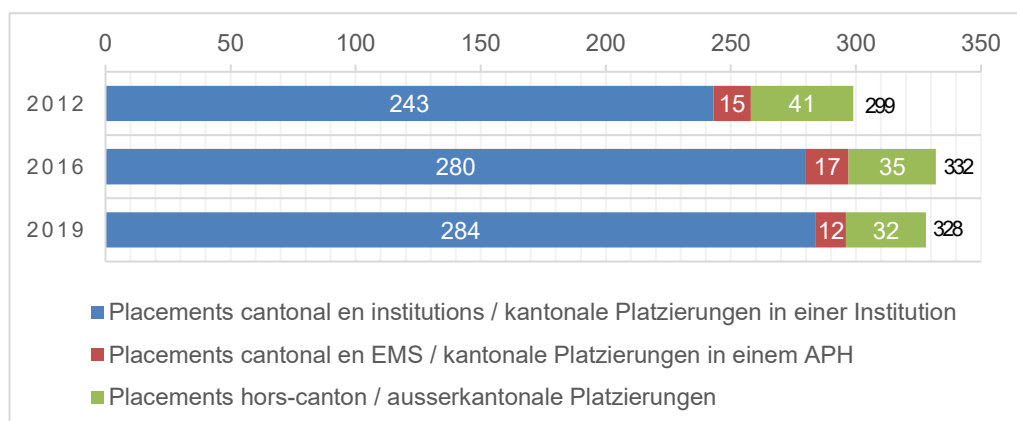
Die Gesamtzahl der IV-Vollrentner im Bereich der psychischen Beeinträchtigung ist stark steigend. Seit dem Jahr 2012 hat sich die Zahl der IV-Vollrentner um 862 Personen respektive um 26% erhöht. Die jüngste Altersklasse der 18-30-Jährigen hat um 64% überdurchschnittlich zugenommen. Der Anteil der Altersklasse der 31-50-Jährigen ist abnehmend.

Das starke Anstieg der 18-30-Jährigen IV-Vollrentner im Bereich der psychischen Behinderung wurde bereits im Planungsbericht 2017-2020 festgestellt. Es handelt sich nicht um eine Eigenheit des Kantons Wallis, sondern um ein gesamtschweizerisches Phänomen. Siehe Forschungsbericht Nr. 19/15 des BSV aus dem Jahr 2015.<sup>16</sup>

**Nachfragetendenz:** Die Anzahl der IV-Vollrentner im Bereich psychische Beeinträchtigung dürfte weiterhin zunehmen, zudem ist weiterhin mit einem Anstieg des Anteils der 18-30-Jährigen zu rechnen. In der nächsten IVG-Revision (Weiterentwicklung IV), die 2022 in Kraft tritt, sind weitere Massnahmen geplant, die dieser Tendenz entgegenwirken sollen.

### 2. Nachfragestruktur: Leistungsbeziehende in den Beherbergungseinrichtungen

#### a) Nach Art der Platzierung



**Abbildung 8: Leistungsbeziehende in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung**

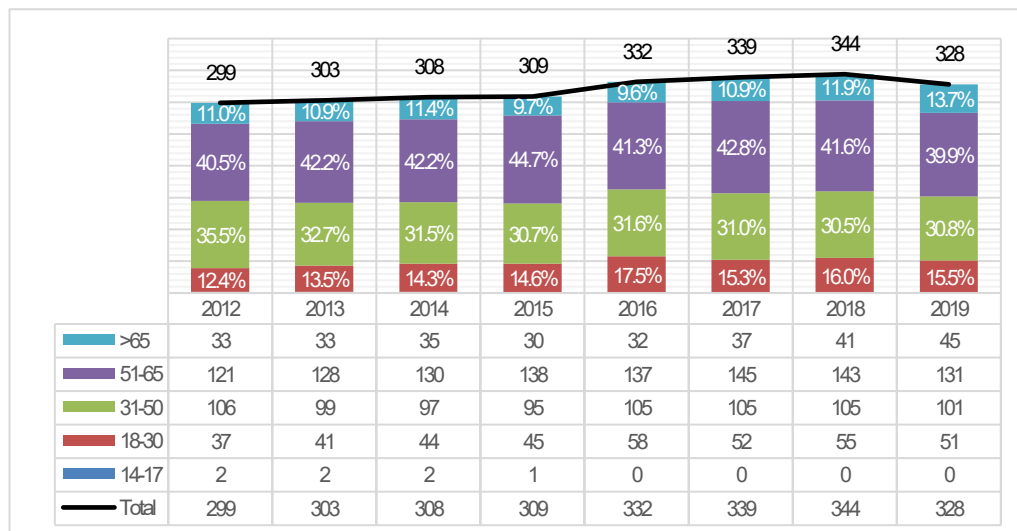
Quelle: Valogis

<sup>16</sup> Bundesamt für Sozialversicherungen (2015), Profile von jungen IV-Neurentenbeziehenden mit psychischen Krankheiten

Ende Jahr 2019 lebten insgesamt 328 Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung in einer Beherbergungseinrichtung. Die Platzierungen in Alters- und Pflegeheimen und in ausserkantonalen Institutionen sind rückläufig. Demgegenüber nahmen die Platzierungen in den kantonalen sozialen Institutionen durchgehend zu.

Im Jahr 2019 ist die Anzahl der beherbergten Personen zum ersten Mal seit dem Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dass es sich hierbei um eine nachhaltige Trendwende handelt, ist allerdings in Anbetracht des starken Anstiegs der IV-Vollrentner unwahrscheinlich.

### b) Nach Altersklassen

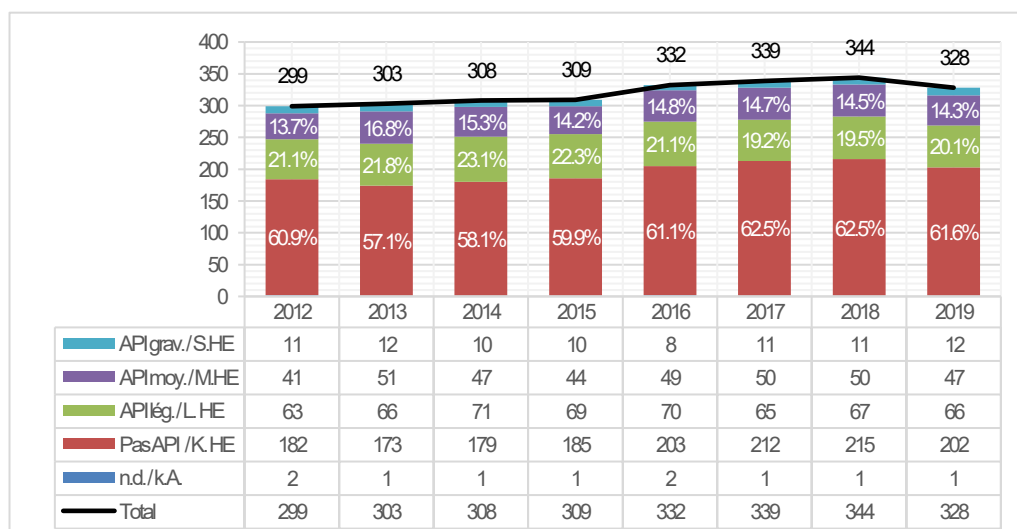


**Abbildung 9: Altersstruktur der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis

Die Beobachtungen in Bezug auf die Altersstruktur der Personen in den Beherbergungseinrichtungen sind quasi deckungsgleich mit der Referenzgruppe der IV-Vollrentner: Zunahme des Anteils der Altersklasse der 18-30-Jährigen. Abnahme des Anteils der 31-50-Jährigen und ein konstanter Anteil der Altersgruppe der 51-65-Jährigen. Zudem erhöht sich der Anteil der Personen im Pensionsalter.

### c) Nach Höhe der Hilflosenentschädigung



**Abbildung 10: Höhe der Hilflosenentschädigung der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis; Kantonale IV-Stelle Wallis

61.6% der Personen die im Jahr 2019 in einer Institution lebten, erhielten keine Hilflosenentschädigung. Auch hat der Anteil der Personen ohne HL über die vergangenen Jahre tendenziell zugenommen. Demgegenüber haben die Anteile der Personen mit einer leichten Hilflosigkeit abgenommen. Der Anteil der Personen mit einer mittleren oder schweren Hilflosigkeit blieb im Zeitverlauf mehr oder weniger konstant, wobei es sich hier um eine kleine Personenzahl handelt. Diese Personengruppe wird aktuell vorwiegend in Alters- und Pflegeheimen betreut.

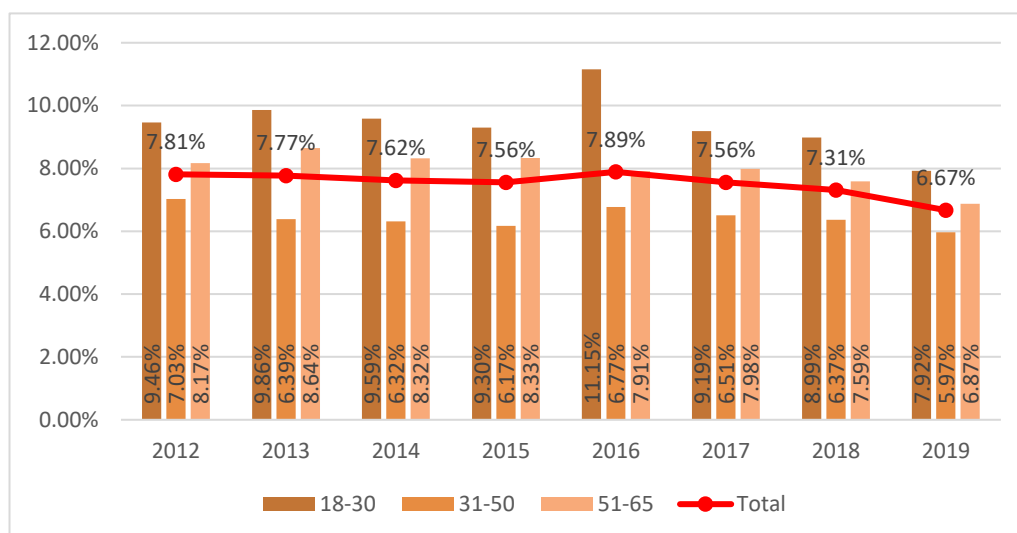
#### Nachfragetendenz:

Global dürfte die Nachfrage nach Beherbergungs- und Beschäftigungsplätzen leicht zunehmen. Zahlenmässig dürfte die Altersklasse der 51-65-Jährigen mittelfristig die grösste Gruppe bleiben.

Vermeehrt junge Erwachsene: Fokus auf die berufliche Integration und die Förderung der Autonomie. Im Rahmen der Kompetenzen und Möglichkeiten, Übertritt in weniger intensiv betreute Lebensformen, wie geschützte Appartements, die sozialpädagogische Betreuung zu Hause oder Massnahmen zur beruflichen Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

Der Anteil der Personen mit HE-Leistungen nimmt ab. Insofern kann man grundsätzlich von einer Abnahme der Personen ausgehen, die neben einer primären psychischen Behinderung auch noch körperliche oder kognitive Einschränkungen aufweisen.

### 3. Nachfragestruktur: Institutionalierungsquote



**Abbildung 11: Institutionalierungsquote nach Altersklassen im Bereich der psychischen Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis; Kantonale IV-Stelle Wallis

Rund 7 von 100 IV-Vollrentnern leben in einer Institution. Die Institutionalierungsquote ist tendenziell abnehmend. Im Jahr 2019 ist diese zum ersten Mal unter 7% gefallen. Die Abnahme der Institutionalierungsquote betrifft alle Alterklassen gleichermassen.

Ein möglicher Grund für diese Entwicklung ist der Ausbau der Leistungen der sozialpädagogischen Unterstützung zu Hause im Bereich der psychischen Beeinträchtigung. Ziel dieser Massnahme ist es Eintritte in soziale Institutionen zu vermeiden, bzw. Austritte aus den Institutionen mittels einer ambulanten Nachbetreuung zu ermöglichen. Zwischen dem Jahr 2016 und 2019 wurde die Anzahl der Begleitstunden von 6'316h auf 10'560h (+4'244h) erhöht. Ein weiterer Grund könnte der Ausbau des Assistenzbeitrages der IV sein. Zwischen den Jahren 2016 und 2019 hat sich die Anzahl der Leistungsbezüger mit einer psychischen Beeinträchtigung von 29 auf 56 erhöht (+27).

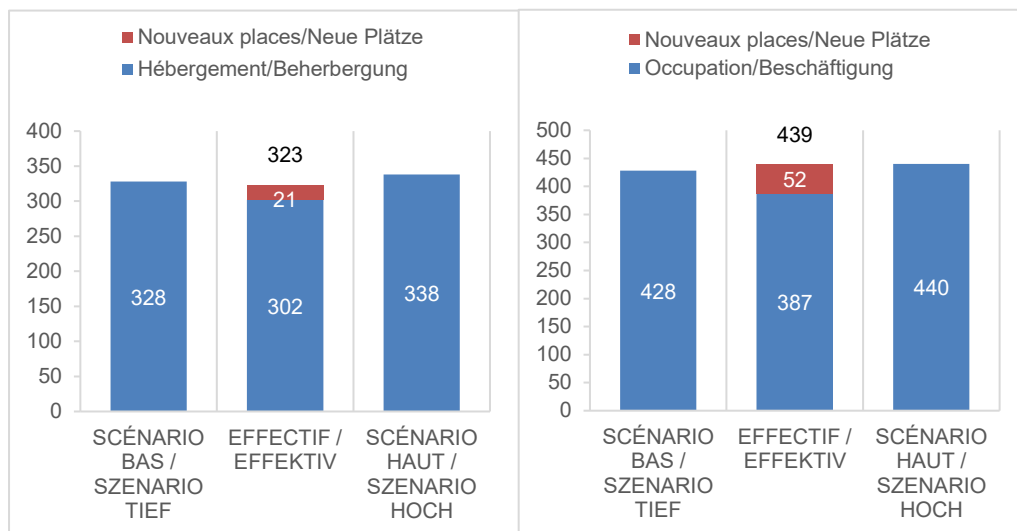
Bemerkenswert ist die im Vergleich der Altersklassen hohe Institutionalierungsquote bei den jungen Erwachsenen. In dieser Altersklasse scheint der Eintritt in eine Institution schneller in Erwägung gezogen zu werden als bei den Vergleichsgruppen.

**Nachfragetendenz:** Abnehmende Institutionalierungsquote bei allen Altersklassen. Die prognostizierte Erhöhung der Anzahl IV-Vollrentner hat daher lediglich eine unterproportionale Erhöhung der zusätzlich benötigten Beherbergungsplätze zur Folge.

#### 4. Angebotsstruktur

Folgende Institutionen bieten Leistungen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung an: die Fondation du Centre d'accueil d'adultes en difficulté (CAAD), die Stiftung Domus, die Stiftung Emera sowie die Stiftung St. Josef. Sie stellen mit mehr als 323 Wohn- und 439 Beschäftigungsplätzen das zweitgrösste Angebot nach dem Angebot für Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung dar.

##### a) Umsetzung Planungsbericht



**Abbildung 12: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der psychischen Beeinträchtigung (Stand am 31.12.2020)**

Quelle: Planungsbericht 2017-2020; Leistungsaufträge 2020

In der Planungsperiode 2017-2020 wurden 21 neue Beherbergungsplätze geschaffen. Es handelt sich im Wesentlichen um zusätzlich geschaffenen Wohnheimplätze durch die Stiftung Emera im Zusammenhang mit der Übernahme und Umnutzung des ehemaligen Kapuzinerklosters in Brig, sowie die Schaffung einer zusätzlichen Wohngruppe und die Eröffnung von Plätzen im geschützten Wohnen durch die Fondation CAAD in Saxon. Ein Teil der mit der Eröffnung des Zentrums CAAD im Jahr 2016 geschaffenen Kurzaufenthaltsplätze wurden in der Zwischenzeit in ordentliche Wohnheimplätze konvertiert, da die Nachfrage nach Kurzaufenthaltsaufenthalten in diesem Bereich geringer ausfiel als ursprünglich angenommen.

Das Szenario tief wurde um 5 Plätze verfehlt. In diesem Zusammenhang ist allerdings auf das Erweiterungsbau-Projekt in Ardon der Stiftung Domus zu verweisen, dass vorbehaltlich der Zustimmung zum Verpflichtungskredit durch den Grossen Rat, zeitnah realisiert wird. Der Baubeginn ist aktuell fürs Jahr 2021 vorgesehen. Mit diesem Projekt könnten zusätzliche 18 Beherbergungs- und Beschäftigungsplätze geschaffen werden.

In der Beschäftigung wurde das Szenario hoch umgesetzt. 52 neue Beschäftigungsplätze wurden in der abgelaufenen Planungsperiode geschaffen. Im Rahmen der laufenden Analyse der Warteliste DSW-Emera SB kann eine konstant hohe und anhaltende Nachfrage nach Beschäftigungsplätzen festgestellt werden.

Prestation/Leistung	2016	2020	Diff./Diff.
<b>Hébergement/Beherbergung</b>			
Homes/Wohnheime	233	253	+20
Foyers/Wohngruppen	37	35	-2
Logements protégés/Geschütztes Wohnen	27	32	+5
Places d'accueil temporaire/Kurzaufenthaltsplätze	5	3	-2
<b>Total</b>	<b>302</b>	<b>323</b>	<b>+21</b>
<b>Occupation/Beschäftigung</b>			
Centres de jour/Tagestätten	294	333	+39
Ateliers/Werkstätten	93	106	+13
<b>Total</b>	<b>387</b>	<b>439</b>	<b>+52</b>
<b>Ambulante Leistungen</b>			
Soutien socio-éducatif à domicile/ Sozialpädagogische Unterstützung zu Hause	6'316h	10'560h	+4'244h
Intégration professionnelle en entreprise/ Eingliederung in einem Unternehmen	10 Mt.	45 Mt.	+35 Mt.

**Tabelle 10: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der psychischen Beeinträchtigung gemäss Leistungsaufträge**

Quelle: Leistungsaufträge 2020

## b) Auslastung

Prestation/Leistung	2015	2016	2017	2018	2019
Hébergement/Beherbergung	99.3%	92.7%	100.3%	99.6%	90.9%
Centre de jour/Tagestätte	83.6%	82.5%	89.8%	87.5%	83.0%
Atelier/Werkstatt	104.6%	99.9%	101.8%	94.6%	95.4%

**Tabelle 11: Auslastung im Bereich der psychischen Beeinträchtigung (2015-2019)**

Quelle: Realisierte Leistungen gemäss Subventionsbeschlüsse

Die Auslastung in der Beherbergung war in den vergangenen Jahren, abgesehen von den Jahren 2016 und 2019, durchgehend sehr hoch. Die zwischenzeitliche Abnahme der Auslastung im Jahr 2016 kam aufgrund der Eröffnung des Zentrums CAAD zustande. Diese Plätze waren einerseits nicht während dem gesamten Jahr verfügbar und andererseits brauchte es eine gewisse Anlaufzeit, bis die neu zur Verfügung gestellten Plätze belegt werden konnten.

Die Auslastungssituation im Jahr 2019 ist nur teilweise mit der aus dem Jahr 2016 vergleichbar. Wiederum ist ein Teil des Auslastungsrückgangs der Neueröffnung von zusätzlichen Plätzen in der Institution CAAD geschuldet. Wohingegen im Oberwallis ein Auslastungsrückgang zu verzeichnen ist, der auf einer abgenommenen Nachfrage beruht. Im St. Josefsheim konnten nicht mehr alle verfügbaren Plätze belegt werden.

Im Oberwallis besteht ein leichtes Überangebot an Beherbergungsplätzen, hingegen fehlt es im Unterwallis gemäss der Warteliste DSW-Emera SB an Plätzen.

In der Beschäftigung ist die Situation volatiler. Dies muss jedoch im Zusammenhang mit der Berechnungsmethode der Anwesenheitstage betrachtet werden. Auf diese Problematik wurde bereits im *Teil II B Methodologie für die Berechnung der Auslastung* am Anfang des Berichts näher eingegangen.

Bei der auf den ersten Blick tiefen Auslastung der Tagesstätteplätze handelt es sich nur scheinbar um frei verfügbare Plätze. Der Grund ist, dass die in einer Wohnstruktur integrierten Tagesstätteplätze externen Leistungsbeziehenden nicht offenstehen, gleichzeitig nimmt ein Teil der internen Personen am Beschäftigungsprogramm ausserhalb der Wohnstruktur teil. Dies führt zu einer rechnerisch tieferen Auslastung der integrierten Tagesstätteplätze. Dies betrifft nur eine Institution. Der Planungszeitraum 2021-2024 sollte es ermöglichen, dies schrittweise zu korrigieren.

Unter Berücksichtigung der Warteliste fehlt es aktuell an Beschäftigungsplätzen für Externe im Unterwallis.

## 5. Bedarfsermittlung

### a) Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024

Bezeichnung/Intitulé	Bas/Tief	Haut/Hoch
Projection statistique/Statistische Prognose	-2	11
./. Personnes valaisannes placées hors-canton (> 5 ans)/ Anzahl Walliser ausserkantonale platziert (> 5 Jahre)	-21	
Personnes hors-cantons placées en Valais/ Anzahl ausserkantonale Personen im Wallis	20	
Besoins reconnu selon liste d'attente Emera CS/ Anerkannter Bedarf gemäss Emera SB Warteliste	23	
Autres indicateurs (SAPEM)/Andere Indikatoren (Pl. DSM) <sup>17</sup>	15	
<b>Places supplémentaires/Zusätzliche Plätze</b>	<b>35</b>	<b>48</b>

**Tabelle 12: Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024 im Bereich der psychischen Beeinträchtigung**

Quellen: Statistische Prognosen; Valogis

Für die Planungsperiode ist mit einem zusätzlichen Platzbedarf von 35-48 Beherbergungsplätzen zu rechnen. Diese Plätze werden insbesondere im Unterwallis benötigt.

In Bezug auf den Betreuungsbedarf müssen die zusätzlichen Plätze heterogen sein. Es braucht daher Beherbergungsplätzen in Wohnheimen mit umfassender Betreuung und auch Plätze für Personen mit einer grösseren Autonomie wie teilbetreute Wohngruppen oder geschütztes Wohnen. Das bestehende Leistungsangebot sollte überprüft und nötigenfalls um zusätzliche Angebote wie das Wohncoaching ergänzt werden.

Es besteht Mangel an Plätzen für Personen mit einer primär psychischen Beeinträchtigung sowie einer Suchtproblematik und/oder herausforderndem Verhalten. Der Platzbedarf für Personen mit einem erhöhten Betreuungs- und Pflegebedarf, dürfte mit dem Erweiterungsbau der Stiftung Domus und damit einhergehend der Schaffung von 18 zusätzlichen Beherbergungs- und Beschäftigungsplätzen gedeckt werden.

### b) Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024

Bezeichnung/Intitulé	Bas/Tief	Haut/Hoch
Projection statistique/Statistische Prognose	-2	11
Maintien de la capacité d'accueil des externes/ Beibehaltung des Platzangebotes für Externe	-1	3
./. Personnes valaisannes placées hors-canton (> 5 ans)/ Anzahl Walliser ausserkantonale platziert (> 5 Jahre)	-21	
Personnes hors-cantons placées en Valais/ Anzahl ausserkantonale Personen im Wallis	20	
Besoins reconnu selon liste d'attente Emera CS/ Anerkannter Bedarf gemäss Emera SB Warteliste	40	
Autres indicateurs (SAPEM)/Andere Indikatoren (Pl. DSM) <sup>18</sup>	15	
<b>Places supplémentaires/Zusätzliche Plätze</b>	<b>51</b>	<b>68</b>

**Tabelle 13: Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024 im Bereich der psychischen Beeinträchtigung**

Quellen: Statistische Prognosen; Valogis

Wie bei den Beherbergungsplätzen ist auch im Beschäftigungsbereich der Mehrbedarf heterogen. Neben Werkstattplätzen für junge Erwachsene mit Schwergewicht Produktion und dem Ziel Eingliederung oder Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, werden auch Tagesstättenplätze für ältere Personen benötigt.

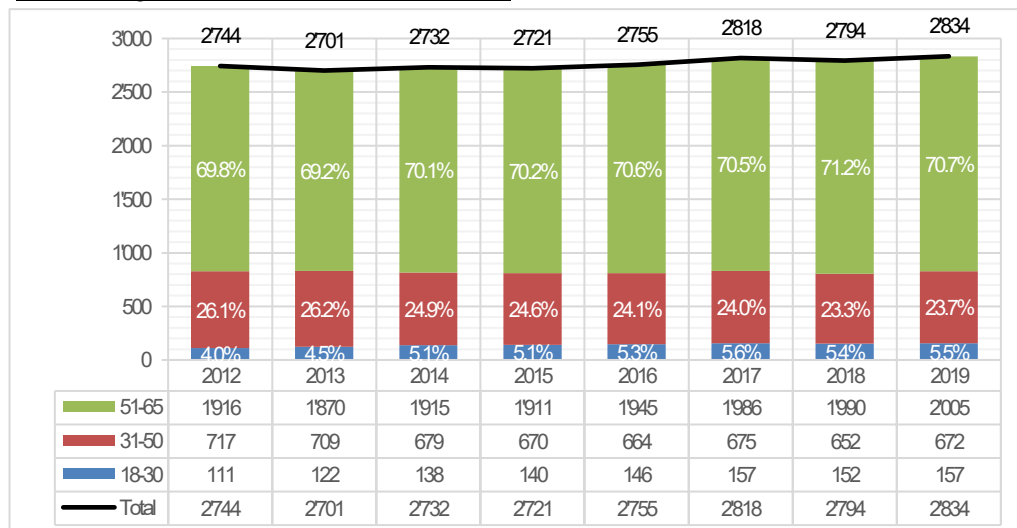
Zudem fehlt es an Beschäftigungsplätzen für Externe im Unterwallis. Insbesondere in der Region Siders und im Chablais. Gerade im Bereich der psychischen Beeinträchtigung können lange Anfahrtswege für die betroffenen Personen problematisch sein.

<sup>17</sup> Etat du Valais (2019), Convention de collaboration entre le Département de la santé, des affaires sociales et de la culture et le Département de la sécurité, des institutions et du sport concernant l'utilisation des prestations de la Fondation du Centre d'accueil pour adultes en difficulté (CAAD), Sion, p. 2

<sup>18</sup> Idem

## C. Situation im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung

### 1. Nachfragestruktur: IV-Vollrentner



**Abbildung 13: Vollrentner mit einer körperlichen Beeinträchtigung nach Altersklassen**

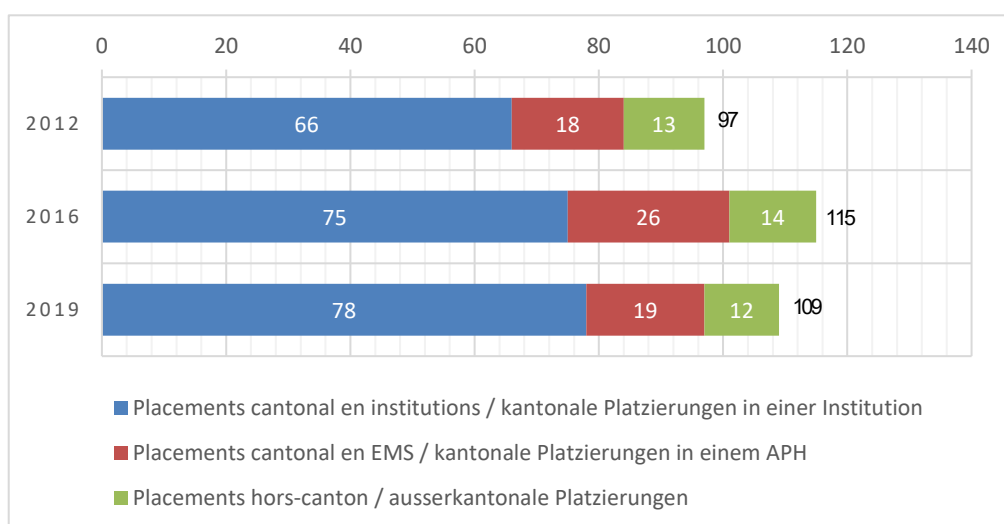
Quelle: Kantonale IV-Stelle Wallis

Die Gesamtzahl der IV-Vollrentner im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung war in den Jahren 2012-2015 relativ konstant, nimmt aber seit dem Jahr 2016 zu. Der mit Abstand grösste Teil der IV-Vollrentner ist zwischen 51-65 Jahre alt. Deren Anteil hat in den vergangenen Jahren noch leicht zugenommen. Der Anteil der Altersklasse der 31-50-Jährigen ist hingegen abnehmend. Der Anteil der jüngsten Altersklasse ist in absoluten Zahlen relativ klein, hat aber in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen.

**Nachfragetendenz:** Die Gesamtzahl der IV-Vollrentner nimmt weiter leicht zu. Die 50-65-Jährigen werden mittelfristig die mit Abstand grösste Gruppe bleiben.

### 2. Nachfragestruktur: Leistungsbeziehende in den Beherbergungseinrichtungen

#### a) Nach Art der Platzierung



**Abbildung 14: Leistungsbeziehende in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung**

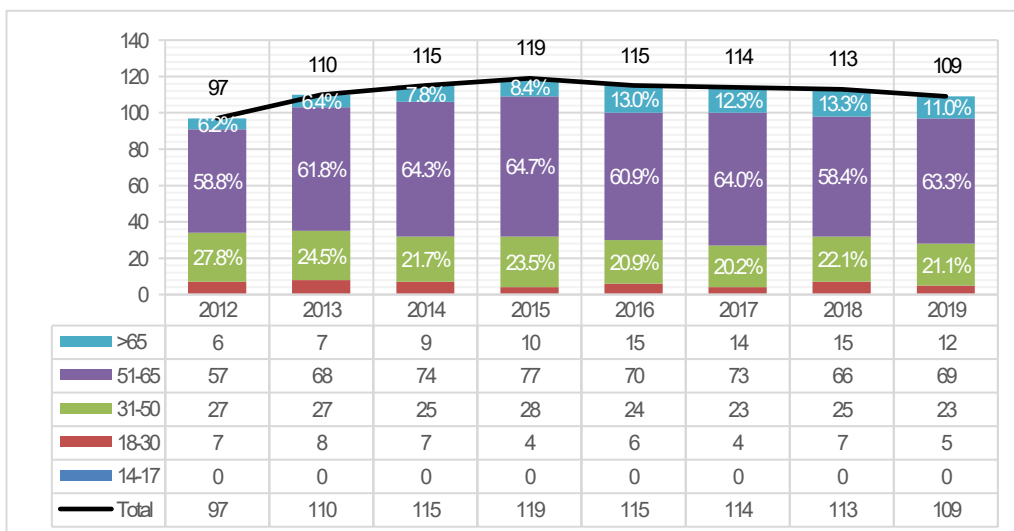
Quelle: Valogis

Ende Jahr 2019 waren insgesamt 109 Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung in einer Beherbergungseinrichtung platziert. Die Platzierungen in einer sozialen

Institution haben in den vergangenen Jahren durchwegs zugenommen. Die Platzierungen in Alters- und Pflegeheime haben im Vergleich zum Jahr 2016 um 7 Personen abgenommen. Die Anzahl der ausserkantonally platzierten Personen ist im Zeitverlauf konstant.

Im Gegensatz zu der Entwicklung der IV-Vollrentner nehmen die Platzierungen seit dem Jahr 2015 leicht ab. Ein möglicher Grund hierfür ist der Ausbau der Leistung des Assistenzbeitrags, der von der IV ausgerichtet wird. Zwischen den Jahren 2015 und 2019 hat sich die Anzahl der Leistungsbezüger eines Assistenzbeitrages in diesem Bereich von 83 auf 134 erhöht (+51).

### b) Nach Altersklassen

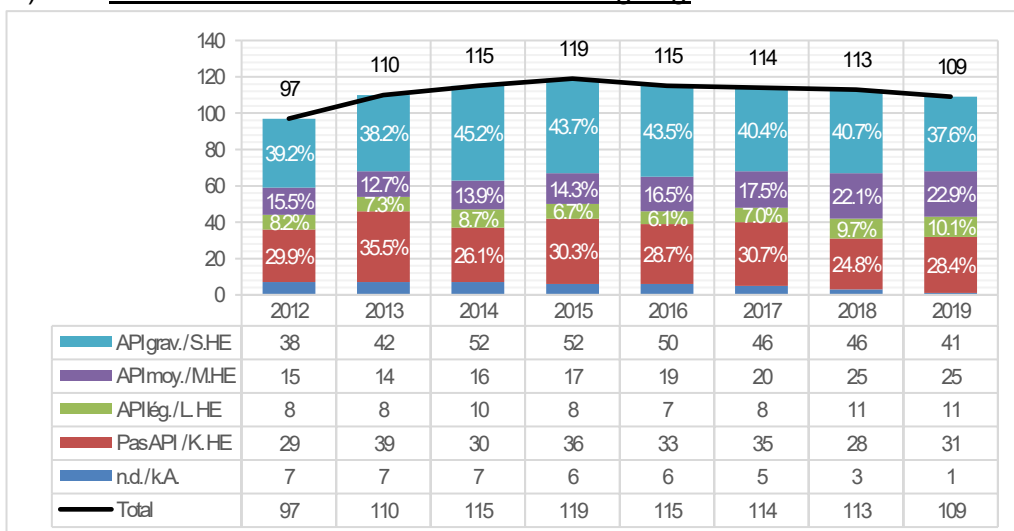


**Abbildung 15: Altersstruktur der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis

Analog der Altersstruktur der IV-Vollrentner, ist auch die grosse Mehrzahl der Personen die in einer Institution wohnen über 50-Jährig. In Bezug auf die einzelnen Altersklassen ist die Situation im Zeitverlauf relativ volatil. Insofern sind in der Entwicklung der Altersstruktur keine eigentlichen Trends zu erkennen.

### c) Nach Höhe der Hilflosenentschädigung



**Abbildung 16: Höhe der Hilflosenentschädigung der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis; Kantonale IV-Stelle Wallis



Der Anteil der Personen die eine Hilflosenentschädigung erhalten, nimmt im Zeitverlauf tendenziell zu. Im Jahr 2019 erhielten 71.6% aller institutionalisierten Personen eine Hilflosenentschädigung. Insbesondere ab dem Jahr 2015 ist eine Zunahme des Anteils der Empfänger einer leichten oder mittleren Hilflosenentschädigung beobachtbar. Die Leistungsbeziehenden mit einer schweren Hilflosigkeit nehmen hingegen tendenziell ab.

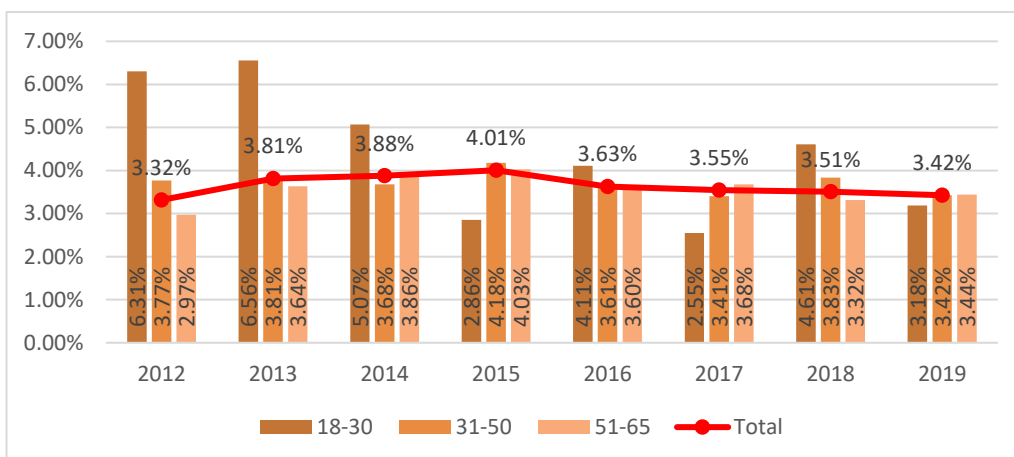
**Nachfrage tendenz:**

Leicht rückläufige Nachfrage nach Institutionsplätzen seit dem Jahr 2015.

Konstante Entwicklung in Bezug auf die Altersstruktur der Personen, die in einer Institution leben. Die über 50-Jährigen bleiben die mit Abstand wichtigste Altersklasse.

Gegensätzliche Entwicklungen in Bezug auf den Betreuungsbedarf der institutionalisierten Personen: Globale Zunahme der Personen mit einer Hilflosigkeit, allerdings eine Abnahme der Personen mit einer schweren Hilflosigkeit zugunsten von Personen mit einer leichten oder mittleren Hilflosigkeit.

**3. Nachfragestruktur: Institutionalisierungsquote**



**Abbildung 17: Institutionalisierungsquote nach Altersklassen im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung**

Quelle: Valogis; Kantonale IV-Stelle Wallis

Die Institutionalisierungsquote im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung stieg bis zum Jahr 2015 an und nimmt seither ab.

Im Jahr 2019 wurden rund 34 von 1000 IV-Vollrentnern in einer Institution beherbergt. Die Institutionalisierungsquote war hierbei in allen Altersklassen in etwa gleich hoch.

Die Institutionalisierungsquote in der jüngsten Altersklasse ist sehr volatil. Dies steht allerdings im Zusammenhang mit der geringen Grösse dieser Population in den sozialen Institutionen.

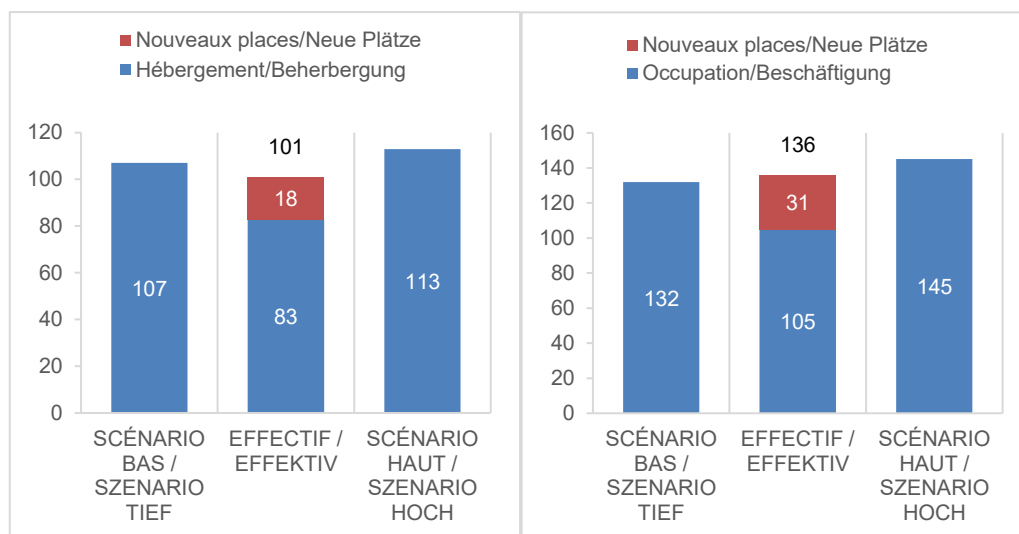
**Nachfrage tendenz:** Auf Grundlage der statistischen Daten ist keine eindeutige Tendenz auszumachen.

Ein Nachfragefaktor nach Institutionsplätzen dürfte die zukünftige Entwicklung des Assistenzbeitrags der IV sein.

#### 4. Angebotsstruktur

Im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung und der Mehrfachbehinderung sind im Kanton Wallis die Fondation Foyers Valais de Coeur und die Stiftung Fux Campagna tätig.

##### a) Umsetzung Planungsbericht



**Abbildung 18: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung (Stand am 31.12.2020)**

Quelle: Planungsbericht 2017-2020; Leistungsaufträge 2020

Bei den Beherbergungsplätzen wurde das Szenario tief nicht erreicht. Global gesehen war das zusätzlich geschaffene Angebot ausreichend, vorab im Oberwallis. In einzelnen Fällen fehlte es an spezialisierten Angeboten für Personen mit einem sehr hohen Pflegebedarf im Unterwallis. Die Schaffung dieser fehlenden spezialisierten Angebote wird in die neue Planungsperiode übernommen. Der überwiegende Teil der zusätzlichen Beherbergungsplätze wurde im Oberwallis im Zusammenhang mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus der Stiftung Fux Campagna geschaffen. Insgesamt wurden hierbei 14 zusätzliche Wohnheimplätze und ein Kurzaufenthaltsplatz neu zur Verfügung gestellt.

Im Unterwallis wurde von der Stiftung Valais de Coeur mit der Eröffnung von 4 Plätzen im geschützten Wohnen eine neue Leistung im Beherbergungsbereich geschaffen. Dies trägt zur Diversifizierung des Leistungsangebotes im Bereich der körperlichen Behinderung bei. Dieses neue Angebot steht Personen mit einer grösseren Autonomie und kleinem Pflegebedarf zur Verfügung. Ein Kurzaufenthaltsplatz wurde aufgrund der geringen Nachfrage geschlossen.

In der Beschäftigung wurde mit den aktuell verfügbaren 136 Tagesstätteplätzen der prognostizierte Platzbedarf geschaffen. Die zusätzlichen 31 Beschäftigungsplätze wurden je zur Hälfte im Ober- und Unterwallis realisiert.

Prestation/Leistung	2016	2020	Diff./Diff.
<b>Beherbergung</b>			
Homes/Wohnheim	68 p.	82 p.	+14 p.
Foyers/Wohngruppen	12 p.	12 p.	-
Logements protégés/Geschütztes Wohnen	0 p.	4 p.	+4 p.
Places d'accueil temporaire/Kurzaufenthaltsplätze	3 p.	3 p.	-
<b>Total</b>	<b>83 p.</b>	<b>101 p.</b>	<b>+18 p.</b>
<b>Beschäftigung</b>			
Centres de jour/Tagesstätten	105 p.	136 p.	+31 p.
Ateliers/Werkstätten	-	-	-
<b>Total</b>	<b>105 p.</b>	<b>136 p.</b>	<b>+31 p.</b>
<b>Ambulante Leistungen</b>			
Soutien socio-éducatif à domicile/ Sozialpädagogische Unterstützung zu Hause	224 h.	450 h.	+226 h.
Intégration professionnelle en entreprise/ Eingliederung in einem Unternehmen	-	-	-

**Tabelle 14: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung gemäss Leistungsaufträge**

Quelle: Leistungsaufträge 2020

#### b) Auslastung

Prestation/Leistung	2015	2016	2017	2018	2019
Hébergement/Beherbergung	95.5%	97.9%	95.0%	84.2%	85.9%
Centre de jour/Tagesstätte	90.7%	89.1%	87.4%	70.5%	72.4%

**Tabelle 15: Auslastung im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung (2015-2019)**

Quelle: Realisierte Leistungen gemäss Subventionsbeschlüsse

Die Auslastung in der Beherbergung lag bis zum Jahr 2017 über 95%. 2018 flossen die neugeschaffenen Plätze der Fux Campagna in die Auslastungsberechnung, was zu einem Auslastungsrückgang führte. Die Nachfrage nach den neuen Plätzen im Oberwallis war tief. Der Auslastungsrückgang wurde verstärkt durch eine Reihe von Austritten und einer überdurchschnittlichen Anzahl an Todesfällen. 2019 ist eine erste positive Tendenz in Bezug auf die Auslastungszahlen feststellbar. Die endgültige Trendwende zeigt sich 2020. Die Fux Campagna geht davon aus, dass bis Ende Jahr alle Plätze belegt sein werden. Anders zeigt sich die Auslastungssituation in den Beherbergungsstrukturen im Unterwallis. Hier lag der Auslastungsschnitt der Jahre 2016-2019 bei 95.4%.

In der Beschäftigung ist der Auslastungsrückgang noch ausgeprägter. Das liegt an den neu eröffneten Plätzen von der Fux Campagna in Visp und Valais de Coeur in Martigny.

### 5. Bedarfsermittlung

#### a) Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024

Intitulé/Bezeichnung	Bas/Tief	Haut/Hoch
Projection statistique/Statistische Prognose	-6	1
./. Personnes valaisannes placées hors-canton (> 5 ans)/ Anzahl Walliser ausserkantonale platziert (> 5 Jahre)		-10
Personnes hors-cantons placées en Valais/ Anzahl ausserkantonale Personen im Wallis		5
Besoins reconnus selon liste d'attente Emera CS/ Anerkannter Bedarf gemäss Emera SB Warteliste		5
Nouvelle offre de prestations spécialisée/ Neue spezialisierte Leistungsangebote	+0	20
<b>Places supplémentaires/Zusätzliche Plätze</b>	<b>4</b>	<b>21</b>

**Tabelle 16: Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024 im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung**

Quellen: Statistische Prognosen; Valogis

Gemäss der Bedarfsprognose ist in den nächsten Jahren mit einem moderaten Anstieg des Bedarfs an Beherbergungsplätzen zu rechnen.

Feststellbar ist eine Bedarfszunahme nach spezialisierten Angeboten, die mit dem aktuellen Platzbestand nicht abgedeckt werden kann. Hierbei handelt es sich insbesondere um Plätze für körperlich beeinträchtigte Personen mit einem sehr hohen Pflegeaufwand. In den letzten Jahren mussten junge Personen in Alters- und Pflegeheimen platziert werden oder über längere Zeit im Spital leben. Tatsächlich ist der Bereich der körperlichen Beeinträchtigung derjenige mit dem höchsten Anteil an Platzierungen in Alters- und Pflegeheimen.

Zu den fehlenden spezialisierten Angeboten gehören zudem Plätze für Personen mit einem krankheitsbedingtem aggressiven Verhalten, die nicht in den ordentlichen Wohngruppen zusammen mit anderen Klienten betreut werden können.

b) Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024

Intitulé/Bezeichnung	Bas/Tief	Haut/Hoch
Projection statistique/Statistische Prognose	-6	1
Maintien de la capacité d'accueil des externes/ Beibehaltung des Platzangebotes für Externe	-1	0
./. Personnes valaisannes placées hors-canton (> 5 ans)/ Anzahl Walliser ausserkantonale platziert (> 5 Jahre)	-10	
Personnes hors-cantons placées en Valais/ Anzahl ausserkantonale Personen im Wallis	+5	
Besoins reconnus selon liste d'attente Emera CS/ Anerkannter Bedarf gemäss Emera SB Warteliste	+5	
Nouvelle offre de prestations spécialisée/ Neue spezialisierte Leistungsangebote	10	20
<b>Places supplémentaires/Zusätzliche Plätze</b>	<b>3</b>	<b>21</b>

**Tabelle 17: Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024 im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung**

Quellen: Statistische Prognosen; Valogis

In der Beschäftigung ist in den kommenden Jahren bei den bestehenden Angeboten nicht mit einem Platzausbau zu rechnen. Die Anmerkungen zu den fehlenden spezialisierten Angeboten im Bereich der Beherbergungsstrukturen sind in analoger Weise auch für die Beschäftigungsplätze gültig.

Aus einer qualitativen Perspektive ist ein Mangel an Plätzen, die intellektuell anspruchsvolle Aktivitäten anbieten, festzustellen. Die aktuellen Angebote sind fast ausschließlich manueller Natur, obwohl eine körperliche Behinderung nicht immer mit kognitiven Einschränkungen einhergeht.

## D. Situation im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung

### 1. Nachfragestruktur: Globale Analyse

Gemäss den Grundsätzen unter I *Methodologie* wird auf die Analyse der IV-Vollrentner und der Leistungsbeziehenden in den Beherbergungseinrichtungen hier verzichtet.

Die Anzahl Personen mit einer IV-Vollrente Ende 2019 ist zu tief (122), um Schlussfolgerungen für das gesamte Wallis ziehen zu können. Andererseits besteht ein geringer Zusammenhang zwischen Personen mit einer vollen Rente und den institutionalisierten Personen. Zudem richtet sich das Angebot im Wallis nur an eine kleine Gruppe im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung, namentlich an taubblinde Personen<sup>19</sup> und taube Personen mit assoziierten Beeinträchtigungen.

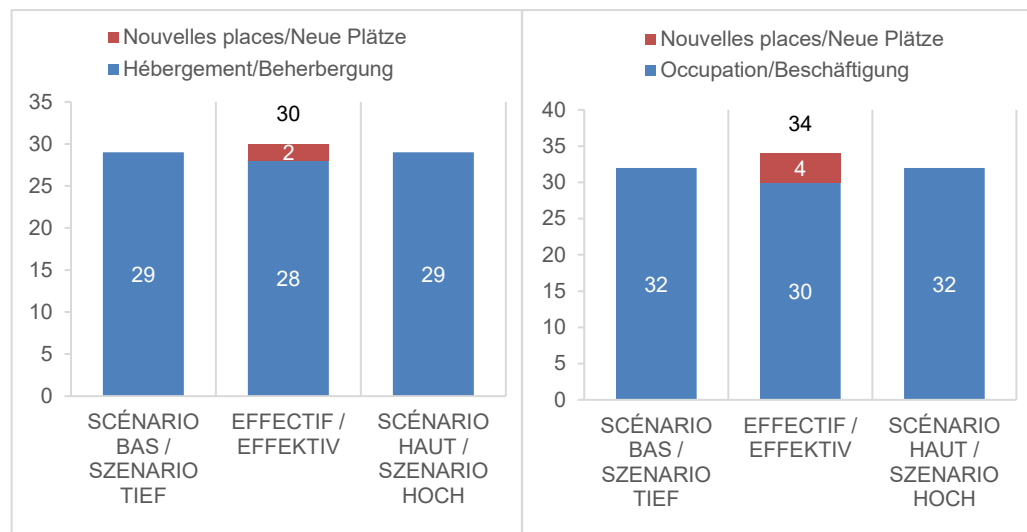
Die französischsprachigen Kantone haben daher ihre Ressourcen gebündelt, um diesen Personen spezialisierte Betreuungsleistungen zur Verfügung zu stellen. Der Bedarf kann also nicht allein an den Walliser Leistungsbeziehenden bemessen werden. Tatsächlich wurde seit der Einführung der Warteliste DSW-Emera SB noch keine Anfrage für diese Behinderungsart verzeichnet. Es geht darum ein Bedarf auf der Ebene der französischsprachigen Kantone decken zu können. Diese besondere Begebenheit war bereits im Planungsbericht 2017-2020 festgehalten worden.<sup>20</sup>

Die Analyse der Personen in den Beherbergungseinrichtungen macht wenig Sinn. Das Platzangebot ist derzeit auf 30 begrenzt. Die Anzahl Personen ist zu gering, um statistisch fundierte Beobachtungen über Alter, Hilflosigkeit und Platzierungen zu machen.

### 2. Angebotsstruktur

Im Wallis werden die Leistungen in diesem Bereich von der Fondation romande en faveur des personnes sourdes-aveugles (FRSA) in Monthey erbracht.

#### a) Umsetzung Planungsbericht



**Abbildung 19: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung (Stand am 31.12.2020)**

Quelle: Planungsbericht 2017-2020; Leistungsaufträge 2020

<sup>19</sup> Kumulative vollständige oder teilweise Beeinträchtigung des Seh- und Hörvermögens

<sup>20</sup> Kanton Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 31

Die zusätzlich geschaffenen Plätze übertreffen die im Planungsbericht 2017-2020 geplanten Szenarien. Der Sonderstatuts der FRSA erklärt diese Diskrepanz, da die Projektionen nur den Walliser Bedarf betreffen.<sup>21</sup> Mit der Schaffung der zusätzlichen Plätze konnte der Bedarf der anderen französischsprachigen Kantone gedeckt werden.

Prestation/Leistung	2016	2020	Diff./Diff.
<b>Hébergement/Beherbergung</b>			
Homes/Wohnheim	28 Pl.	30 Pl.	+2 Pl.
Foyers/Wohngruppen	-	-	-
Logements protégés/Geschütztes Wohnen	-	-	-
Places d'accueil temporaire/Kurzaufenthaltsplätze	-	-	-
<b>Total</b>	<b>28 Pl.</b>	<b>30 Pl.</b>	<b>+2 Pl.</b>
<b>Occupation/Beschäftigung</b>			
Centres de jour/Tagesstätten	30 Pl.	34 Pl.	+4 Pl.
Ateliers/Werkstätten	-	-	-
<b>Total</b>	<b>30 Pl.</b>	<b>34 Pl.</b>	<b>+4 Pl.</b>
<b>Prestations ambulatoires/Ambulante Leistungen</b>			
Soutien socio-éducatif à domicile/ Sozialpädagogische Unterstützung zu Hause	462.5 h	338 h	-124.5 h
Intégration professionnelle en entreprise/ Eingliederung in einem Unternehmen	-	-	-

**Tabelle 18: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung gemäss Leistungsaufträge**

Quelle: Leistungsaufträge 2020

Insgesamt wurden 2 Beherbergungs- und Tagesstätteplätze und 2 Tagesstätteplätze für Externe geschaffen. Im Hinblick auf die ambulanten Leistungen erklärt sich der Rückgang durch eine vorsichtigeren Zielvorgabe, die aufgrund der Auswirkungen der Covid 19-Pandemie, festgelegt wurde. Die von der FRSA durchgeführten Massnahmen war bis dahin mit durchschnittlich 440 Unterstützungsstunden pro Jahr stabil.<sup>22</sup>

### b) Auslastung

Prestation/Leistung	2015	2016	2017	2018	2019
Hébergement/Beherbergung	95.6%	90.1%	98.5%	97.0%	100.0%
Centre de jour/Tagesstätte	93.5%	91.0%	94.2%	94.6%	96.6%

**Tabelle 19: Auslastung im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung (2015-2019)**

Quelle: Realisierte Leistungen gemäss Subventionsbeschlüsse

Die Belegungsquote der FRSA blieb mit über 95% sehr hoch. Einzige Ausnahme ist das Jahr 2016. Der damalige Rückgang der Auslastung erklärt sich durch eine im Leistungsauftrag anerkannte Erhöhung um 2 Beherbergungs- und Beschäftigungsplätze.

Die hohe Auslastung bestätigt die Notwendigkeit des Platzausbaus und die Überschreitung des prognostizierten Platzbedarfs.

## 3. Bedarfsermittlung

### a) Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024

Ende 2019 gab die FRSA in ihrem Fragebogen an die Institutionen an, dass sie keinen Bedarf für Walliser Leistungsbeziehenden für die nächsten 4 Jahre feststellen kann. Sie plant jedoch, bis 2024 fünf zusätzliche ausserkantonale Personen aufzunehmen, was die Eröffnung einer entsprechenden Anzahl von Plätzen erfordern würde.

### b) Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024

Analog zu den Beherbergungsplätzen, sieht die FRSA die Notwendigkeit zur Schaffung von 5 Beschäftigungsplätzen bis 2024, diese stehen im Zusammenhang mit 5 Platzierungsgesuchen. Sie weist zudem darauf hin, dass die teilweise Auslagerung der Tagesstätte ab 2021, zusätzliche Personen, die derzeit noch keine Leistungen in Anspruch nehmen, ermutigen könnte am Beschäftigungsprogramm teilzunehmen.

<sup>21</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 80

<sup>22</sup> Gemäss Subventionsschlüsse 2016-2019

## E. Situation im Bereich der Suchtabhängigkeiten

### 1. Nachfragestruktur: Globale Analyse

Gemäss den Grundsätzen unter I *Methodologie* wird auf die Analyse der IV-Vollrentner und der Leistungsbeziehenden in den Beherbergungseinrichtungen für diese Behinderungsart verzichtet.

Im Bereich der Suchtabhängigkeit ist die detaillierte Analyse der IV-Vollrentner nicht sinnvoll. Zunächst einmal ist die Zahl der Begünstigten mit nur 57 Personen Ende 2019 für den gesamten Kanton äusserst gering. Zweitens ist der Zusammenhang zwischen den IV-Vollrentnern und den institutionalisierten Personen nur sehr schwach ausgeprägt: Von den Ende 2019 beherbergten Walliser Personen in einer Institution für Suchtabhängige, erhielten gerade einmal 12.5% eine volle IV-Rente.

Unter Beibehaltung der Pluralität der Leistungen in ihren Strukturen, hat die Fondation Addiction Valais/ Sucht Wallis angebotenen Unterstützungskonzepte und Behandlungsmethoden in den vergangenen Jahren vollständig überarbeitet. Diese Arbeiten ermöglichten es, der auch auf Bundesebene zu beobachtenden zunehmenden Bedeutung der ambulanten Versorgung in der Suchtbehandlung Rechnung zu tragen. Stationäre Plätze werden weiterhin zur Verfügung stehen, jedoch in reduzierter Anzahl. Andererseits sollen die Angebote in den Tagesstätten, Nachbetreuungsmassnahmen nach einem stationären Aufenthalt und die Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt erhöht werden.

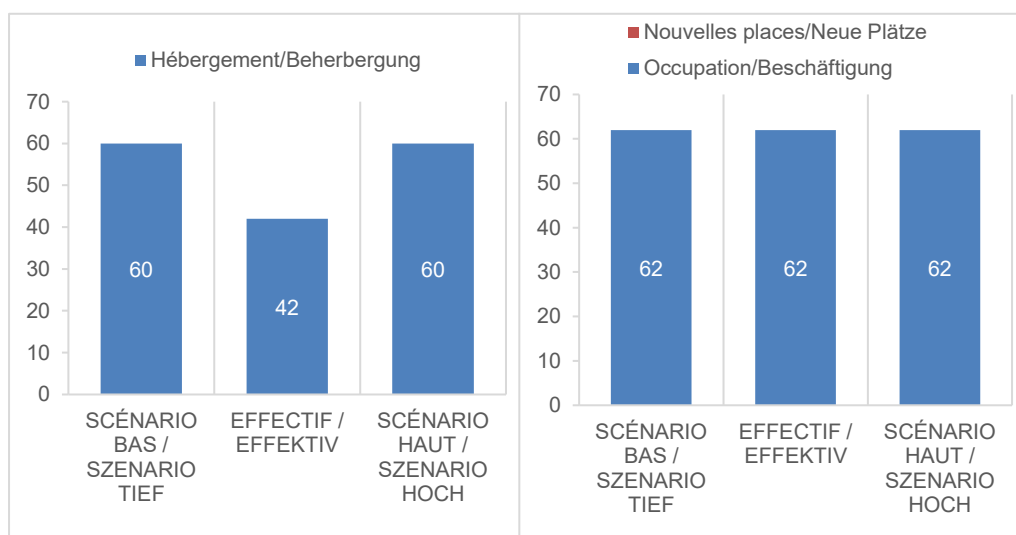
Diese Entwicklung war bereits im Planungsbericht 2017-2020 ersichtlich, insbesondere konnte man einen Abwärtstrend der Institutionalisierungsquote in Bezug auf die Erwerbsbevölkerung feststellen.<sup>23</sup>

Im Hinblick auf die zur Umsetzung des neuen Konzepts erforderlichen Arbeiten wurde beschlossen, für diese einen Zeitraum von 3 Jahren ab 2020 zu gewähren. Eine vertiefte Analyse der vergangenen Jahre hätte daher kaum einen Mehrwert in Bezug auf die Gewinnung von nützlichen Erkenntnissen für die künftigen Entwicklungen.

### 2. Angebotsstruktur

Wie oben erwähnt, werden die Leistungen in diesem Bereich von der Fondation Addiction Valais / Sucht Wallis für den ganzen Kanton erbracht.

#### a) Umsetzung Planungsbericht



**Abbildung 20: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der Suchtabhängigkeit (Stand am 31.12.2020)**

Quelle: Planungsbericht 2017-2020; Leistungsaufträge 2020

<sup>23</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 57

Es ist anzumerken, dass die im Planungsbericht 2017-2020 festgelegten Ziele, insbesondere im Bereich der Beherbergung, nur teilweise erreicht wurden. Diese Beobachtung muss jedoch relativiert werden. Hierfür werden nachfolgend einige Erklärungen betreffend die Situation der Stiftung Addiction Valais / Sucht Wallis aufgeführt.

Die ausserordentliche Situation der vergangenen Jahre hatte eine direkte Auswirkung auf die Anzahl der Platzierungen von im Wallis ansässigen Personen mit einer Suchtproblematik. Sie führte aber auch zu einem vorübergehenden Einbruch bei den ausserkantonalen Platzierungen. Die Auslastungsrate in den Strukturen von Addiction Valais hängt traditionell stark von der Anzahl der ausserkantonalen Leistungsbeziehenden ab. Tatsächlich hatte diese Behinderungsart gemäss dem Planungsbericht 2017-2020 im Jahr 2015 den zweithöchsten Migrationssaldo unter allen Behinderungsarten.<sup>24</sup> Würde man nur den strikten kantonalen Bedarf gemäss den Prognosen aus dem Jahr 2017 berücksichtigen, bestünde Ende 2020 lediglich ein Bedarf von 38 Plätzen.<sup>25</sup> Berücksichtigt man ausschliesslich den kantonalen Bedarf war der prognostizierte Platzbedarf ziemlich genau.

Neben der im vorangegangenen Absatz durchgeführten Interpretation der statistischen Zahlen, bedarf es einer weiteren Erklärung betreffend die Auslastung der Beherbergungsstrukturen. Auf nationaler Ebene ist ein Trend hin zu mehr ambulanten Leistungen im Suchtbereich feststellbar.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden die stationären Kapazitäten reduziert. Wohingegen die Plätze in den Tagesstrukturen beibehalten wurden, welche auch externen Leistungsbeziehenden zur Verfügung stehen.

Prestation/Leistung	2016	2020	Diff./Diff.
<b>Hébergement/Beherbergung</b>			
Homes/Wohnheim	60 p.	42 p.	-18 p.
Foyers/Wohngruppen	-	-	-
Logements protégés/Geschütztes Wohnen	-	-	-
Places d'accueil temporaire/Kurzaufenthaltsplätze	-	-	-
<b>Total</b>	<b>60 p.</b>	<b>42 p.</b>	<b>-18 p.</b>
<b>Occupation/Beschäftigung</b>			
Centres de jour/Tagesstätten	62 p.	62 p.	-
Ateliers/Werkstätten	-	-	-
<b>Total</b>	<b>62 p.</b>	<b>62 p.</b>	<b>-</b>
<b>Prestations ambulatoires/Ambulante Leistungen</b>			
Soutien socio-éducatif à domicile/ Sozialpädagogische Unterstützung zu Hause	-	384 h.	+384 h.
Intégration professionnelle en entreprise/ Eingliederung in einem Unternehmen	-	10 Mt.	+10 Mt.

**Tabelle 20: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der Suchtabhängigkeit gemäss Leistungsaufträge**

Quelle: Leistungsaufträge 2020

Der Abbau der Beherbergungsplätze betrifft die Villa Flora. Die freigewordenen Räumlichkeiten wurden in ein Zentrum für Evaluation und Tagesbetreuung mit therapeutischer Zielsetzung im Hinblick auf die berufliche Eingliederung umgewandelt.<sup>26</sup>

In der ambulanten Betreuung wurden neue Leistungsangebote geschaffen.

<sup>24</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 72

<sup>25</sup> Idem, S. 91

<sup>26</sup> Fondation Addiction Valais/Sucht Wallis (2019) Pressemitteilung «Sucht Wallis: Ein innovativer Ansatz und Dienstleitungen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen», Sion



b) Auslastung

Prestation/Leistung	2015	2016	2017	2018	2019
Hébergement/Beherbergung	82.7%	81.7%	69.3%	58.4%	46.0%
Centre de jour/Tagesstätte	81.8%	79.2%	72.0%	62.5%	34.6%

**Tabelle 21: Auslastung im Bereich der Suchtabhängigkeit (2015-2019)**

Quelle: Realisierte Leistungen gemäss Subventionsbeschlüsse.

Die Auswirkungen der unter Punkt 1 *Nachfragestruktur: globale Analyse* beschriebenen Elemente, widerspiegeln sich auch in den Auslastungszahlen. Die vorübergehende Schliessung des Jardin des Berges (Renovierung) und die Anerkennung der tatsächlichen Kapazitäten im Jahr 2020 hatten ebenfalls Auswirkungen auf die oben dargestellten Belegungsraten. Bezogen auf die effektive Kapazität von 42 Beherbergungsplätzen, die Ende 2019 zur Verfügung standen, würde die Belegungsquote fürs Jahr 2019 65,7% betragen.

Die spezifische Situation hat einen noch grösseren Einfluss auf die Auslastungszahlen der Tagesstätten, da dieser Indikator, wie unter *B Methodologie für die Berechnung der Auslastung* erwähnt, sehr empfindlich ist.

3. Bedarfsermittlung

a) Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024

Ende 2019 ging die Stiftung Addiction Valais / Sucht Wallis davon aus, dass die Zahl der Beherbergungsplätze erneut angepasst werden müsste. Sie schätzt, dass eine Kapazität von 40 Plätzen (-2) völlig ausreichend wäre, um den Bedarf der Walliser Bevölkerung decken zu können.

b) Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024

Umgekehrt ist sie der Ansicht, dass es notwendig, eine Erhöhung der Kapazität in den Tagesstätten in Betracht zu ziehen, um die, nach Ansicht der Institution, wachsende Nachfrage decken zu können. Hierfür sieht sie eine Erhöhung um 3 Plätze bis 2024 vor.

## F. Soziale Probleme

### 1. Allgemeines

Im vorliegenden Kapitel werden die Leistungen der Stiftung Chez Paou analysiert. Im Dispositiv der kantonalen Institutionen nimmt Chez Paou einen besonderen Platz ein. Sie richtet sich nicht an Personen mit einer spezifischen Behinderung, sondern bietet Betreuungs- und Beschäftigungsstrukturen für erwachsene Personen mit vorübergehenden oder länger andauernden Schwierigkeiten an.

In Sitten betreibt Chez Paou eine Notschlafstelle.

Für Personen mit länger anhaltenden Schwierigkeiten steht die Beherbergungsstruktur in Saxon zur Verfügung.

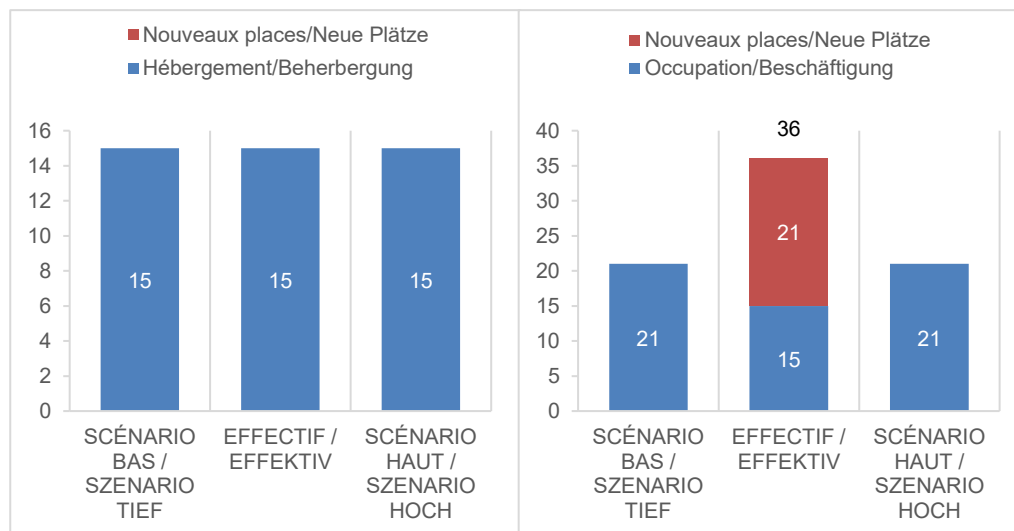
Es ist feststellbar, dass sich die Struktur der Bewohner in Saxon, der Mitarbeitenden in den Werkstätten und der Personen die zu Hause betreut werden, über die letzten Jahre gewandelt hat. Wurden vor einigen Jahren noch mehrheitlich Sozialhilfeempfänger in den Strukturen von Chez Paou betreut, sind es inzwischen grossmehrheitlich IV-Bezüger.

Ende Jahr 2019 erhielten von den 15 Bewohner in Saxon 12 Personen (80%) eine volle IV-Rente, 1 Person eine Dreiviertelrente und 2 Personen keine Rente. Noch ausgeprägter ist die Situation in den Werkstätten der Stiftung. Von 40 Personen die Ende Jahr in der Werkstätte der Stiftung gearbeitet haben erhielten 36 (90%) Personen eine volle IV-Rente, 1 Person eine Dreiviertelrente und 3 Personen keine Rente.

Bei den Renten handelt es sich vor allem um Renten aufgrund einer psychischen Erkrankung, wobei viele Personen zusätzlich noch eine Suchtproblematik aufweisen.

### 2. Angebotsstruktur

#### a) Umsetzung Planungsbericht



**Abbildung 21: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der sozialen Probleme (Stand am 31.12.2020)**

Quelle: Planungsbericht 2017-2020; Leistungsaufträge 2020

Im Bereich der Beherbergungsplätze in Saxon war kein Platzausbau vorgesehen.

Im Bereich der Beschäftigung wurde ein zusätzlicher Bedarf von 6 Plätzen prognostiziert. Insgesamt wurden 21 zusätzliche Plätze geschaffen. Die Mehrzahl dieser Plätze resultiert allerdings aus einer Konvertierung von Plätzen in dezentralisierten Werkstätten (Eingliederung in einem Unternehmen) in herkömmliche Werkstattplätze. Die effektiv zusätzliche geschaffene Platzanzahl entspricht in etwa den prognostizierten 6 Plätzen. In der obenstehenden Grafik ist die Platzkonvertierung in den dezentralisierten Werkstätten nicht ersichtlich. Ein präziseres Bild der tatsächlichen Situation zeigt die nachstehende Tabelle auf:

Prestation/Leistung	2016	2020	Diff./Diff.
<b>Hébergement/Beherbergung</b>			
Homes/Wohnheim	15 Pl.	15 Pl.	-
Foyers/Wohngruppen	-	-	-
Logements protégés/Geschütztes Wohnen	-	-	-
Places d'accueil temporaire/Kurzaufenthaltsplätze	-	-	-
<b>Total</b>	<b>15 Pl.</b>	<b>15 Pl.</b>	<b>-</b>
<b>Occupation/Beschäftigung</b>			
Centres de jour/Tagesstätten	15 Pl.	15 Pl.	-
Ateliers/Werkstätten	-	21 Pl.	+21 Pl.
<b>Total</b>	<b>15 Pl.</b>	<b>36 Pl.</b>	<b>+21 Pl.</b>
<b>Prestations ambulatoires/Ambulante Leistungen</b>			
Soutien socio-éducatif à domicile/ Sozialpädagogische Unterstützung zu Hause	5'802 h.	11'500 h.	+5'698 h.
Intégration professionnelle en entreprise/ Eingliederung in einem Unternehmen	253 Mt.	-	-253 Mt.

**Tabelle 22: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der sozialen Probleme gemäss Leistungsaufträge**

Quelle: Leistungsaufträge 2020

### b) Auslastung

Prestation/Leistung	2015	2016	2017	2018	2019
Hébergement/Beherbergung	83.1%	94.4%	89.8%	95.3%	87.6%
Centre de jour/Tagesstätte	75.9%	88.5%	66.5%	69.5%	62.0%
Atelier / Werkstätte	-	-	47.5%	76.7%	81.4%

**Tabelle 23: Auslastung im Bereich der sozialen Probleme (2015-2019)**

Quelle: Realisierte Leistungen gemäss Subventionsbeschlüsse

Die Auslastung in der Beherbergung ist aufgrund der geringen Platzzahl relativ volatil. Bei lediglich 15 Beherbergungsplätzen hat ein einzelner Platz, der vorübergehend nicht belegt werden, kann einen grossen Einfluss auf die Auslastungszahlen.

Für die Struktur in Saxon kommt hinzu, dass das Gebäude nicht barrierefrei ist und es sich um 5 Doppelzimmer und 5 Einzelzimmer handelt. Es ist nicht immer möglich geeignete Bewohner zu finden, auch wenn ein Bedarf laut Warteliste vorhanden wäre.

In der integrierten Tagesstätte in Saxon ist die Auslastung stark rückläufig. Zunehmend arbeiten die Bewohner tagsüber in den Werkstätten. Diese positive Entwicklung hat allerdings einen negativen Einfluss auf die Auslastungssituation in der Tagesstätte.

In den Werkstätten stieg die Auslastung seit der Konvertierung der Plätze 2017.

## 3. Bedarfsermittlung

### a) Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024

Wie bereits erwähnt, sind die Räumlichkeiten und die hohe Anzahl an Doppelzimmer nicht mehr zeitgemäss. Die engen Platzverhältnisse verursachen regelmässig Probleme und Konflikte. Auch fehlt es an Platz, wo sich die Bewohner zurückziehen können.

Vorbereitungsarbeiten für einen Neubau wurden in Absprache mit der Dienststelle für Sozialwesen, der Dienststelle für Immobilien und bauliches Erbe und Chez Paou gestartet. Es ist die Schaffung von 5 zusätzlichen Beherbergungsplätzen vorgesehen.

### b) Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024

Die integrierte Tagesstätte der Stiftung Chez Paou weist zurzeit eine Unterauslastung aus. Dies liegt wie erwähnt daran, dass ein grosser Teil der Bewohner in den Werkstätten der Stiftung arbeiten. Die aktuellen Räumlichkeiten erlauben es nicht externe Leistungsbeziehende aufzunehmen. Mit dem Neubau wird eine Tagesstätte realisiert, die auch Externen offensteht, wodurch die Auslastungssituation verbessert werden kann.

Im Rahmen des Neubaus sollen ausserdem 5 Atelierplätze in der Küche geschaffen.

## G. Ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung

### 1. Nachfragestruktur: Globale Analyse

In Übereinstimmung mit den Grundsätzen der *I. Methodologie* wird für diesen Bereich auf die Analyse der IV-Vollrentner und der Leistungsbeziehenden in den Beherbergungseinrichtungen verzichtet.

Die in den Strukturen betreuten Personen weisen eine grosse Heterogenität betreffend die Art der Beeinträchtigung auf.

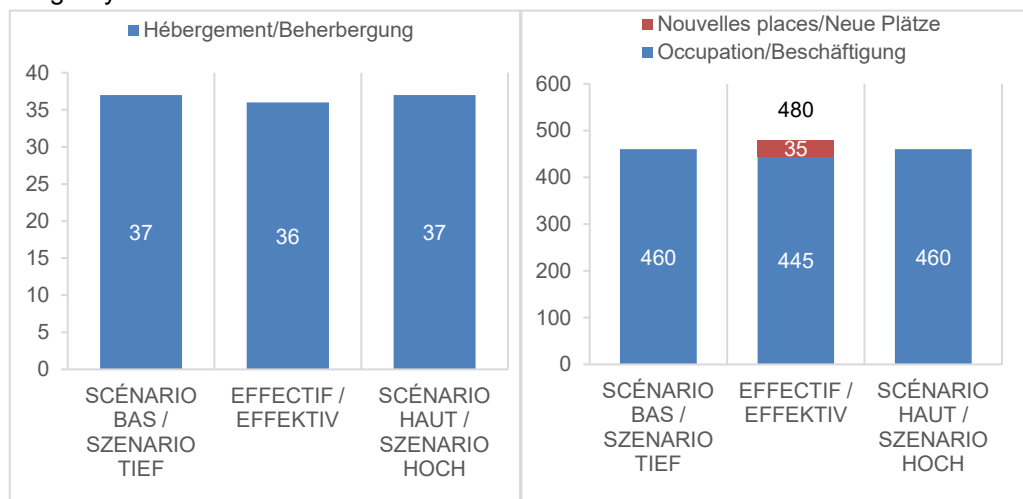
Im letzten Planungsbericht hatten die betroffenen Institutionen bereits über einen generellen Rückgang der Arbeitsfähigkeit und der Produktivität der Leistungsbeziehenden in den Werkstätten berichtet.<sup>27</sup> Im vorliegenden Bericht haben die Institutionen im Bereich der kognitiven Beeinträchtigungen Ähnliches beobachtet.<sup>28</sup> Als Folge ist eine abnehmende Nachfrage nach Werkstattplätzen feststellbar. Diese Beobachtungen der Institutionen decken sich mit den durchgeführten statistischen Erhebungen, insbesondere in Bezug auf die fortschreitende Alterung und einer Zunahme der Hilflosigkeit. Dieser Aspekt sollte bei der Beurteilung der Situation im Hinblick auf die Nachfrageentwicklung nach Werkstattplätzen im Bereich «ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung» ebenfalls berücksichtigt werden.

Eine weitere Besonderheit ist, dass die angebotenen Aktivitäten einen starken Einfluss auf die Nachfrage haben. Einige Bereiche sind sehr gefragt, z.B. Plätze im Zusammenhang mit Bürotätigkeiten/Verwaltungsaufgaben, wie es die Emera SB für den Bereich der psychischen Beeinträchtigung bereits 2015 feststellte.<sup>29</sup>

Im Rahmen der Ende 2019 durchgeführten Umfrage besteht sowohl für die Emera SB im französischsprachigen Wallis als auch im Oberwallis nach wie vor ein Angebotsmangel in diesem Bereich. Im französischsprachigen Wallis ist die Emera SB der Meinung, dass "intellektuell anregende und wertschätzende" Aktivitäten für Menschen mit körperlichen Behinderungen angeboten werden sollten. Ausserdem besteht beidens Zweigstellen zu Folge die Notwendigkeit zusätzliche Plätze für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen zu schaffen.

### 2. Angebotsstruktur

In diesem Bereich bieten die folgenden Institutionen Leistungen für Menschen mit Behinderungen an: die Stiftung Ateliers du Rhône, die Stiftung Atelier Manus und die Stiftung Foyers-Ateliers Saint-Hubert.



**Abbildung 22: Umsetzungen des Planungsberichts und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich «ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung»**

Quelle: Planungsbericht 2017-2020; Leistungsaufträge 2020

<sup>27</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 94-95

<sup>28</sup> Siehe III, A, 5., b) Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024

<sup>29</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 90

Die Fondation Foyers-Ateliers Saint-Hubert bietet etwas mehr als dreissig Beherbergungsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen an. Im Jahr 2020 wurde ein Platz, geschlossen. Diese Verringerung des Angebots ist in der Tat mit einer Zunahme des qualitativen Bedarfs verbunden.

Saint-Hubert wies im vorhergehenden Bericht darauf hin, dass es angesichts der «Alterung» und der «Verschlechterung der psychischen Verfassung» der Bewohner notwendig wird, die Betreuung zu verstärken.<sup>30</sup> Aus diesem Grund musste ein Beherbergungsplatz in ein Dienstzimmer für die Nachtwache umgewandelt werden.

Für die Plätze, die in der Beschäftigung und insbesondere in den Werkstätten angeboten werden, ist es unerlässlich, deren besonderen Charakter hervorzuheben. Tatsächlich hängt die Planung der Plätze nicht allein von der Nachfrage nach Leistungen ab.<sup>31</sup>

Die Einzelheiten der Entwicklungen finden sich in der folgenden Tabelle:

<b>Prestation/Leistung</b>	<b>2016</b>	<b>2020</b>	<b>Diff./Diff.</b>
<b>Hébergement/Beherbergung</b>			
Homes/Wohnheim	-	-	-
Foyers/Wohngruppen	37 Pl.	36 Pl.	-1 Pl.
Logements protégés/Geschütztes Wohnen	-	-	-
Places d'accueil temporaire/Kurzaufenthaltsplätze	-	-	-
<b>Total</b>	<b>37 Pl.</b>	<b>36 Pl.</b>	<b>-1 Pl.</b>
<b>Occupation/Beschäftigung</b>			
Centres de jour/Tagesstätten	-	5 Pl.	+5 Pl.
Ateliers/Werkstätten	445 Pl.	475 Pl.	+30 Pl.
<b>Total</b>	<b>445 Pl.</b>	<b>480 Pl.</b>	<b>+35 Pl.</b>
<b>Prestations ambulatoires/Ambulante Leistungen</b>			
Soutien socio-éducatif à domicile/ Sozialpädagogische Unterstützung zu Hause	-	780 h.	+780 h.
Intégration professionnelle en entreprise/ Eingliederung in einem Unternehmen	123 Mt.	230 Mt.	+117 Mt.

**Tabelle 24: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich «Ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung» gemäss Leistungsaufträge**

Quelle: Leistungsaufträge 2020

Die von Saint-Hubert im Rahmen der Prognosen des Planungsberichts 2017-2020 vorgeschlagene Schaffung von Tagesstätteplätzen wurde umgesetzt Die 5 Tagesstätteplätze war ausschliesslich den Leistungsbeziehenden der Beherbergungsstrukturen vorbehalten. Ziel war es, den älteren Personen der Institution, die aufgrund des AHV-Alters nicht mehr in einer Produktionswerkstatt arbeiten können, ein Beschäftigungsangebot zur Verfügung zu stellen. Ausserdem können einige Leistungsbeziehende aus gesundheitlichen Gründen nur Teilzeit in der Produktion arbeiten.

Von den 30 Plätzen, die in den Produktionswerkstätten geschaffen wurden, handelt es sich bei lediglich 20 Plätzen um ein zusätzliches Angebot gegenüber der Situation am 31.12.2016. Das Atelier Manus hat im Oberwallis mit der Eröffnung des Café Weri in der Mediathek in Brig, der Zusammenarbeit mit einer lokalen Druckerei und der Übernahme der Aktivitäten eines Unternehmens im Bereich der Buchbinderei 15 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Im Rahmen eines von Saint-Hubert durchgeführten Pilotprojekts für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung hat die Institution 5 neue Werkstattplätze zur Verfügung gestellt. Bei 10 Plätzen handelt es sich um eine Anpassung der Berechnungsgrundlage zur Bestimmungen der Platzanzahl in Anwendung des BSV-Standards. (siehe B. *Methodologie für die Berechnung der Auslastung*).

<sup>30</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 94

<sup>31</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 57

Im Rahmen der ambulanten Leistungen wurde von der Stiftung Saint-Hubert die Leistung zur sozialpädagogische Betreuung zu Hause initiiert. Die Erweiterung dieses Angebots entspricht einem seit einiger Zeit beobachteten Bedarf. Solche Anfragen wurden zuvor an externe Partner delegiert.

Die Zunahme der Massnahmen zur beruflichen Eingliederung in Unternehmen, sind zu fast gleichen Teilen dem Atelier Manus (Oberwallis) und Saint-Hubert (Unterwallis) zuzuschreiben.

#### a) Auslastung

<b>Prestation/Leistung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Hébergement/Beherbergung	99.5%	96.6%	97.4%	95.0%	90.3%
Centre de jour/Tagesstätte	-	-	-	110.2%	122.6%
Ateliers/Werkstätte	108.6%	103.0%	102.0%	100.0%	100.9%

**Tabelle 25: Auslastung im Bereich «Ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung» (2015-2019)**

*Quelle: Realisierte Leistungen gemäss Subventionsbeschlüsse.*

Die Auslastung in der Beschäftigung (Tagesstätten und Werkstätten) war im Berichtszeitraum mit über 100% sehr hoch. Diese sehr spezifischen Fälle, die mit einer hohen Anpassungsfähigkeit der Platzkapazitäten zusammenhängen, wurden unter *B Methodologie für die Berechnung der Auslastung* beschrieben.

In Bezug auf die Auslastung der Beherbergungsplätze ist zunächst daran zu erinnern, dass es sich um eine geringe Platzanzahl handelt (36), was zu grossen Abweichungen in der Auslastung führen kann.

Darüber hinaus werden Beherbergungsleistungen, wie oben erwähnt, nur von der Stiftung Saint-Hubert angeboten. Die Stiftung hält fest, dass die eingeführte Politik zur sozialpädagogischen Unterstützung zu Hause funktioniert und es diese Leistung ermöglicht, die Nachfrage nach Beherbergungsplätzen zu reduzieren.

### 3. Bedarfsermittlung

#### a) Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024

Die Stiftung Saint-Hubert ist der Ansicht, dass ihr derzeitiges Angebot ausreichen dürfte, um den Bedarf im französischsprachigen Wallis quantitativ zu decken. Sie weist jedoch darauf hin, dass das Platzangebot im Hinblick auf den geforderten qualitativen Betreuungsbedarf begrenzt ist, weshalb die Betreuung verstärkt werden müsste.

#### b) Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024

In Bezug auf das vorhandene Platzangebot sind die Institutionen der Ansicht, dass die derzeitige Kapazität der Produktionswerkstätten bis 2024 ausreichend sein dürfte.

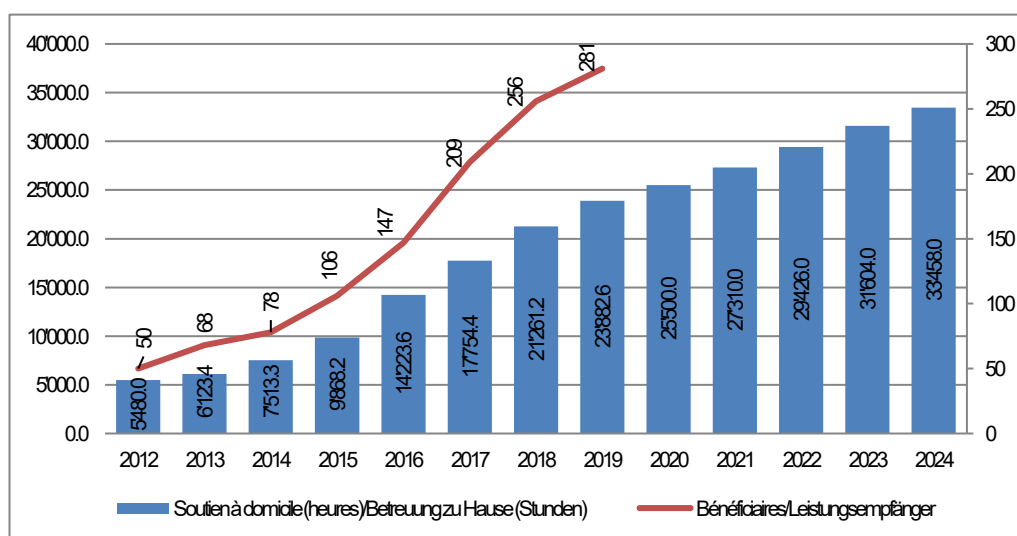
Die Stiftung Saint-Hubert stellt eine starke Nachfrage nach Tagesstätteplätzen fest, weshalb eine Verdoppelung ihrer derzeitigen Kapazität (+5) prognostiziert wird. Die Stiftung erwägt diesen Bedarf unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehenden in den Werkstätten. Zudem nimmt sie eine Erhöhung der Nachfrage von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen wahr, von der sie glaubt, dass diese durch eine Verdoppelung oder sogar Verdreifachung ihrer derzeitigen Platzkapazitäten in den Tagesstätten (+10) erfüllt werden kann.

## H. Ambulante Leistungen

Die Analyse der ambulanten Massnahmen, die von sozialen Institutionen angeboten werden, basiert auf den abgerechneten Leistungen für die einzelnen Beeinträchtigungsarten. Die Daten für das Jahr 2020 beziehen sich auf die in den Leistungsaufträgen 2020 festgelegten Zielvorgaben. Die Prognose bis 2024 berücksichtigt die Bedarfseinschätzung der Partner mit ihrem detaillierten Blick auf die Entwicklungen in diesem Bereich.

Zusätzlich wird die Entwicklung der Bezüger eines Assistenzbeitrags der IV im Kanton Wallis aufgezeigt. Obwohl diese Leistung nicht vom Kanton Wallis geplant und finanziert wird, ist es dennoch sinnvoll eine Bestandesaufnahme vorzunehmen. Ein Ausbau dieser Leistung hat einen Einfluss auf die Nachfrage des institutionellen Angebotes, da es sich teilweise um dieselbe Zielgruppe handelt.

### 1. Sozialpädagogische Betreuung zu Hause



**Abbildung 23: Entwicklung der sozialpädagogischen Unterstützung zu Hause in den sozialen Institutionen 2012-2020 und Bedarfseinschätzung bis 2024**

Quelle: Valogis; Leistungen gemäss Subventionsabrechnung; Leistungsaufträge 2020, Fragebögen an die Institutionen

Wie aus der obigen Abbildung deutlich hervorgeht, hat sich diese Leistung seit 2012 sehr stark entwickelt.

Die in den Leistungsaufträgen 2020 festgelegten Ziele haben die Prognosen im Planungsbericht 2017-2020 um 2'661 Stunden übertroffen, was einer Differenz von 11,7% entspricht.<sup>32 33</sup>

Ein Teil dieses Anstiegs erklärt sich aus der Tatsache, dass mehrere soziale Institutionen diese Leistung während des geplanten Zeitraums ausbauen wollten. Ziel war es, den Erwartungen der betreuten Personen gerecht zu werden und sich an neue Betreuungsmethoden anzupassen, wie in *Kapitel III Nachfrage- und Angebotsstruktur und Bedarfsplanung* festgestellt wurde. Auch wenn diese Leistungen bei der Subventionsabrechnung 2019 noch bescheiden waren, dürften sie in den kommenden Jahren an Dynamik gewinnen, insbesondere im Bereich der Suchtabhängigkeit.

Der starke Anstieg begründet sich zu einem grossen Teil aus einem Leistungsausbau im Bereich der «sozialen Probleme». Tatsächlich haben sich die Leistungen von 3'287.5 Stunden im Jahr 2015 auf 12'015.50 Stunden im Jahr 2019 fast vervierfacht.

<sup>32</sup> Summe der Leistungen der sozialpädagogischen Unterstützung zu Hause in den Leistungsaufträgen 2020

<sup>33</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 97

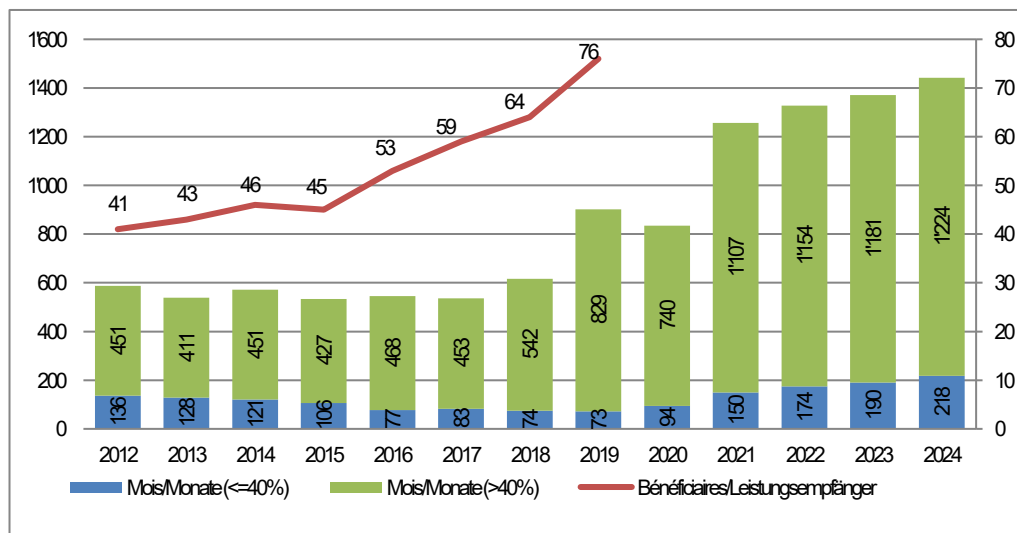
Im Gegensatz zu den Beobachtungen im letzten Planungsbericht<sup>34</sup> hat die Mehrheit der Leistungsbeziehenden der sozialpädagogischen Unterstützung zu Hause mit sozialen Schwierigkeiten zu kämpfen.

Mit mehr als 12'000 Stunden Unterstützung im Jahr 2019 machen sie allein 50,31% der Massnahmen aus. Wie jedoch unter *F Soziale Probleme* ausgeführt wurde, ist eine klare Abgrenzung zum Bereich der psychischen Behinderung schwierig.

Leistungsbeziehende mit einer psychischen Behinderung profitierten von 38.17% der im Jahr 2019 geleisteten Arbeitsstunden.

Die sozialen Institutionen schätzen das Potenzial der sozialpädagogischen Unterstützung zu Hause bis 2024 auf fast 33'500 Unterstützungsstunden.

## 2. Berufliche Eingliederung in einem Unternehmen



**Abbildung 24: Entwicklung der beruflichen Eingliederung in einem Unternehmen in den sozialen Institutionen 2012-2020 und Bedarfseinschätzung bis 2024**

Quelle: Valogis; Leistungen gemäss Subventionsabrechnung; Leistungsaufträge 2020, Fragebögen an die Institutionen

Aufgesplittete oder dezentralisierte Werkstätten, die unter *II. Typologie der anerkannten Leistungen* aufgeführt wurden, werden in Monaten abgerechnet. Unterschieden wird nach den Anstellungsverhältnissen der Leistungsbeziehenden, d.h. mehr als 40% und von 10% bis 40%.

Mit 834 Monaten, die im Rahmen der Leistungsaufträge 2020 finanziert werden, wurden die Prognosen des Planungsberichts 2017-2020 übertroffen. Geplant waren 775 Einheiten. Die Zielvorgaben wurden somit um 7.61% übertroffen.<sup>35 36</sup>

Nach mehreren Jahren relativer Stabilität hat die Leistung der beruflichen Eingliederung in einem Unternehmen mit 902 Monaten im Jahr 2019 einen Höchstwert erreicht. Dieses Ergebnis ist weitgehend das Verdienst der sozialen Institutionen im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung. Tatsächlich gab es im Laufe eines Jahres einen Anstieg um 54.58%, d.h. 270 zusätzliche Monate. Darüber hinaus haben, wie in *Kapitel III Nachfrage- und Angebotsstruktur und Bedarfsplanung* aufgezeigt wurde, mehrere soziale Institutionen dieses Leistungsangebot in der abgelaufenen Planungsperiode neu eingeführt.

<sup>34</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 66

<sup>35</sup> Summe der Leistungen der beruflichen Eingliederung in einem Unternehmen in den Leistungsaufträgen 2020

<sup>36</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 98



In Bezug auf die Anstellungsverhältnisse behalten die im Planungsbericht 2017-2020 dargelegten Ergebnisse ihre Gültigkeit.<sup>37</sup> Sowohl die Leistungsbeziehenden als auch die Unternehmen fragen vorrangig Anstellungsverhältnisse von mehr als 40% nach. Dies widerspiegelt sich im Abwärtstrend bei den Anstellungsverhältnissen 10-40%. Trotz dem globalen Anstieg der Massnahmen sind die Anstellungen mit einem Beschäftigungsgrad 10- 40% kontinuierlich rückläufig. Im Jahr 2019 lag der Beschäftigungsgrad bei 91.91% aller Massnahmen über 40%. Im Jahr 2012 lag dieser Anteil noch bei 76.83%.

Angesichts des Erfolgs dieser Leistung haben die Institutionen, insbesondere im Bereich der kognitiven Behinderung, ihre Ziele für den Zeitraum 2021-2024 nach oben revidiert. Diejenigen, die die Leistung in der abgelaufenen Planungsperiode neu eingeführt haben, gehen in ihrer Prognose einhellig von einer Erhöhung der Zahl der Unterstützungsmonate bis 2024 aus. Einige Institutionen sehen vor, dieses Leistungsangebot bis 2024 in ihr Portfolio neu aufzunehmen.

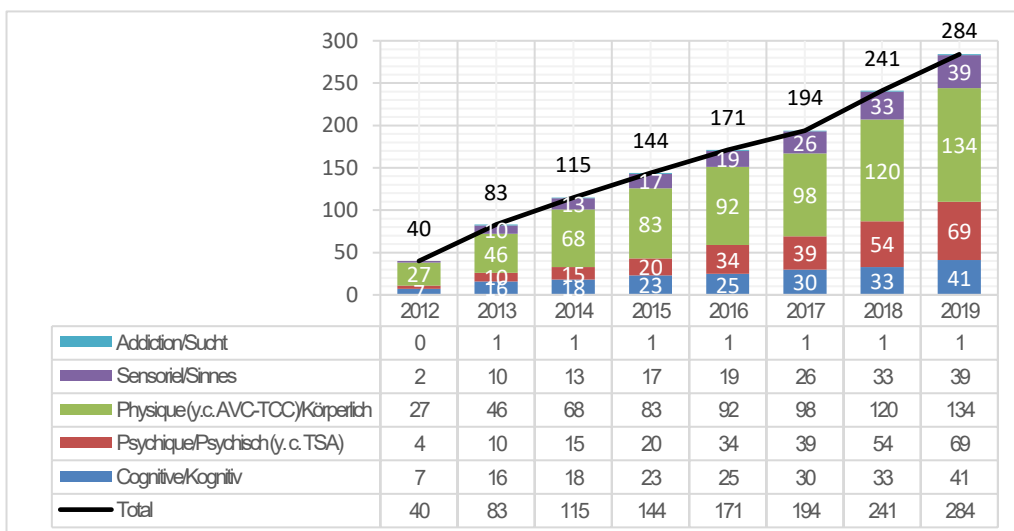
Bis 2024 sollen die Leistungen auf 1'224 Monate (>40%) und 218 Monate (10-40%) erhöht werden. Dies entspricht einer Zunahme von 484 (>40%) bzw. 124 Monate (10-40%) gegenüber den in den Leistungsaufträgen 2020 vorgesehenen Massnahmen.

### 3. Assistenzbeitrag der IV

Der Assistenzbeitrag wurde im Rahmen der 6. Revision (erster Teil) des Gesetzes über die Invalidenversicherung eingeführt.<sup>38</sup>

Der Assistenzbeitrag ermöglicht es Bezügerinnen und Bezüger einer Hilflosenentschädigung, die auf regelmässige Hilfe angewiesen sind, aber dennoch zu Hause leben möchten, eine Person einzustellen, welche die erforderlichen Hilfeleistungen erbringt. Mit dem Assistenzbeitrag soll in erster Linie die Selbstbestimmung und Eigenverantwortung gefördert werden, damit die betroffenen Personen zu Hause leben können.<sup>39</sup>

Der Assistenzbeitrag steht ebenfalls Personen zur Verfügung die in einem Heim wohnen und beabsichtigen auszuziehen.<sup>40</sup>



**Abbildung 25: Bezüger eines Assistenzbeitrages der IV im Kanton Wallis nach Art der Beeinträchtigung (2012-2019)**

Quelle: Kantonale IV-Stelle Wallis

Die Anzahl der Bezüger eines Assistenzbeitrags hat im Kanton Wallis seit dem Jahr 2012 kontinuierlich zugenommen. Die Wachstumsraten liegen dabei deutlich höher als

<sup>37</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 67

<sup>38</sup> Schweizerische Eidgenossenschaft (2014), Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (831.20), Bern, Kap. III, Bst. EBIS

<sup>39</sup> Informationsstelle AHV/IV2019, Assistenzbeitrag der IV, Bern, S.2

<sup>40</sup> Idem, S.2

bei den Beherbergungsplätzen in den Institutionen. Zusammen mit den zuvor aufgezeigten Entwicklungen im Bereich der sozialpädagogischen Unterstützung zu Hause ist ein Trend hin zu ambulanten Leistungen erkennbar.

Die mit Abstand grösste Gruppe der Bezüger eines Assistenzbeitrages bildet der Bereich der körperlichen Beeinträchtigung. Bereits im letzten Planungsbericht, wurde die Vermutung angestellt, dass insbesondere diese Gruppe die Voraussetzungen und das notwendige Mass an Selbstständigkeit erfüllt, um als Arbeitgeber tätig zu sein und die damit einhergehenden administrativen Anforderungen erfüllen zu können.<sup>41</sup>

Nichtsdestotrotz weisen auch die Bereiche der psychischen (69 Pers.) und kognitiven (41 Pers) Beeinträchtigung Ende 2019 einen beachtlichen Bestand an Leistungsbeziehenden aus. Ein Grund hierfür dürfte einerseits die allgemein grössere Bekanntheit dieser Leistung sein, was auch dazu geführt hat, dass die Leistung im Bereich der Sozialberatung vermehrt als Alternative zu einer Platzierung in einer Institution beworben wird und andererseits sind auch Bemühungen seitens der Behindertenorganisationen erkennbar Hilfestellungen bei der Bewältigung der administrativen Aufgaben anzubieten.

Inwieweit sich der Trend hin zu ambulanten Leistungen noch verstärkt, gilt es in den kommenden Jahren zu beobachten. Wichtig bleibt allerdings ein möglichst breites Leistungsangebot aufrechtzuerhalten, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und dem Recht auf Selbstbestimmung gerecht zu werden.

---

<sup>41</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 16

## IV. Bedarfsübersicht und Finanzplanung 2021-2024

### A. Bedarfsübersicht

Die nachstehende Tabelle bietet eine Gesamtübersicht über den zusätzlich ermittelten Bedarf für die einzelnen Behinderungsarten:

Handicap/ Beeinträchtigung	Places d'hébergement/ Beherbergungsplätze		Places d'occupation/ Beschäftigungsplätze		h/ Std.	Mois/ Mt.
	Bas/ Tief	Haut/ Hoch	Bas/ Tief	Haut/ Hoch		
Déf. intellect./Kognitiv	-4	10	-3	17	7'958	1'092
Psychique/Psychisch	35	48	51	68		
Physique / Körperlich	4	21	3	21		
Sensoriel/Sinnes	4	4	5	5		
Addiction/Sucht	-2	-2	3	3		
Problém. sociales/ Soziale Probleme	5	5	5	5		
Sans handicap prép. / ohne Unters.	0	0	15	15		
<b>Total/Total</b>	<b>42</b>	<b>86</b>	<b>79</b>	<b>134</b>	<b>7'958</b>	<b>1'092</b>

**Tabelle 26: Zusammenfassung der Prognosen für die einzelnen Behinderungsarten (2020)**

Insgesamt werden bis zum Jahr 2024 42-86 zusätzliche Beherbergungsplätze, 79-134 zusätzliche Beschäftigungsplätze und 7'958 zusätzliche Stunden Betreuung zu Hause benötigt. Darüber hinaus wird seitens der sozialen Institutionen der zusätzliche Bedarf für die berufliche Eingliederung in ein Unternehmen auf 1'092 Monate geschätzt (10-40%). Diese Prognosen stehen unter den Vorbehalten des letzten Planungsberichts 2017-2020.<sup>42</sup>

### B. Finanzplanung

#### 1. Betriebsbeiträge

##### a) Finanzielle Auswirkungen der Umsetzung des Planungsberichts 2017-2020

Die in der Jahresrechnung der DSW 2020 aufgewendeten Beiträge an soziale Institutionen entsprechen mit 110.2 Mio. in etwa denen im Planungsbericht 2017-2020 geschätzten Kosten für das Szenario tief über 110.1 Mio.

In der Beherbergung blieb die Zahl der neu geschaffenen Plätze (+22) unter dem tiefen Szenario aus dem Planungsbericht (+49).

In der Beschäftigung liegt die Umsetzung um den Mittelwert der beiden Szenarien. Effektiv wurden 157 zusätzliche Plätze geschaffen. Die beiden Szenarien tief und hoch, sahen 123 bzw. 187 zusätzliche Plätze vor.

Bei den ambulanten Leistungen (sozialpädagogische Unterstützung zu Hause und berufliche Eingliederung in einem Unternehmen) wurden die Zielvorgaben mit 26'212 Betreuungsstunden (Soll: 23'059) und 1'652 Betreuungsmonaten (Soll: 1'108) hingegen übertroffen.

Insofern konzentrierte sich der Leistungsausbau 2017-2020 hauptsächlich auf die Betreuungsleistungen externer Klienten. Daneben reduzierten sich die Auslagen für ausserkantonale Platzierungen im Jahr 2020 um 2.3 Mio gegenüber dem Jahr 2016.

<sup>42</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 101

## b) Kostenschätzung für die aktuelle Planung

Auf der Basis des ermittelten Platzbedarfs und den Kosten pro Platz, wie sie im Planungsbericht 2017-2020 berechnet wurden<sup>43</sup>, lassen sich die zusätzlichen Betriebskosten zu Lasten des Kantons und der Gemeinden<sup>44</sup> für die beiden Szenarien schätzen.

Handicap/ Behinderung	Places supplémentaires/ Zusätzliche Plätze		h/ Std.	Mois/ Mt.
	Bas/Tief	Haut/Hoch		
Déf. intellect./Kognitiv	-259'000	897'000	183'000	601'000
Psychique/Psychisch	3'942'000	5'307'000		
Physique / Körperlich	349'000	2'214'000		
Sensoriel/Sinnes	192'000	192'000		
Addiction/Sucht	150'000	150'000		
Problém. sociales/ Soziale Probleme	385'000	385'000		
Sans handicap prép. / ohne Un- ters.	201'000	201'000		
<b>Total/Total</b>	<b>4'960'000</b>	<b>9'346'000</b>	<b>183'000</b>	<b>601'000</b>

**Tabelle 27: Kostenprognosen für die Schaffung der zusätzlichen Leistungen gemäss den Szenarien tief und hoch (2021-2024)**

Quelle: Kostenprognose der KSSI

Der zusätzliche Finanzbedarf beträgt zwischen **5.7 – 10.1 Mio. Franken**. Nicht berücksichtigt, ist der Teuerungsausgleich und die Kosten für die Verstärkung des Personals bei der Umstellung von Pflege- und Unterstützungsstrukturen mit niedrigem auf solche mit hohem Betreuungsbedarf.

## 2. Investitionsbeiträge

### a) Finanzielle Auswirkungen der Umsetzung des Planungsberichts 2017-2020

Im Planungsbericht 2017-2020 wurden die zusätzlichen Investitionskosten für die Schaffung neuer Plätze auf zwischen 21.1 und 39.7 Mio. Franken geschätzt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die geplanten und tatsächlichen Beträge, die von sozialen Einrichtungen investiert und von der DSW im Planungszeitraum 2017-2020 subventioniert wurden, aufgeführt:

Intitulé / Bezeichnung	Période / Zeitraum 2017-2020		
	Bas / Tief	Haut / Hoch	Effectif / Effektiv <sup>45</sup>
Coûts d'investissements/Investitionskosten	21'111'840	39'683'890	34'369'103
Subvention/Beitrag (75%)	15'833'880	29'762'918	25'776'827*

\*ohne die im Staatsratsbeschluss vom 22. Nov. 2017 anerkannten ausserordentl. Ausgaben.

**Tabelle 28: Investitionsbeiträge für den Zeitraum 2017-2020**

Quelle: Planungsbericht 2017-2020; Jahresrechnung KSSI

Die durchschnittlichen jährlichen Subventionen an soziale Institutionen beliefen sich somit auf 6.4 Mio. Franken.

Einige Erweiterungsprojekte befinden sich aktuell zudem in der Realisierungsphase. Zu erwähnen sind insbesondere das Projekt der Stiftung Domus in Ardon und das Projekt

<sup>43</sup> Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020, Sion, S. 103

<sup>44</sup> Kanton Wallis (2004), Gesetz über die Harmonisierung der Finanzierung der Sozialsysteme, sowie die Systeme für die soziale und berufliche Eingliederung (SR/VS 850.2), Sion

<sup>45</sup> Die effektiven Beträge enthalten neben den Investitionskosten für neue Plätze ebenfalls die geleisteten Subventionen für Renovations- und Erneuerungsarbeiten sowie diejenigen für den Ersatz und die Erneuerung von Einrichtungen, Maschinen und Fahrzeuge.

der Stiftung Valais de Coeur in Martiny, wobei dieses noch weniger weit fortgeschritten ist.

b) Kostenschätzung für die aktuelle Planung

Die Schätzung der Investitionskosten im Zusammenhang mit den neu zu schaffenden Plätzen basiert auf den seitens der DIB anerkannten Kosten pro Platz. Die Kostenschätzung erfolgt unter der Annahme, dass der zusätzliche Platzbedarf im Rahmen von Bauprojekten geschaffen wird. Tatsächlich dürfte ein Teil der zusätzlichen Plätze in gemieteten Räumlichkeiten realisiert werden. Die nachstehende Kostenschätzung ist daher als Kostendach anzusehen:

Intitulé / Bezeichnung	Scenario / Szenarien	
	Bas / Tief	Haut / Hoch
Coûts d'investissements/Investitionskosten	18'640'000.-	36'190'000.-
Subvention à l'investissement/Investitionsbeitrag (75%)	13'980'000.-	27'142'500.-

**Tabelle 29: Prognose der Investitionskosten und -beiträge auf Basis der beiden Szenarien**

Quelle: Kostenprognose der KSSI

Die Investitionsbeiträge für die Schaffung der zusätzlichen Plätze können, je nach Szenario auf **14-27.1 Mio** geschätzt werden.

## V. Themen und Schwerpunkte 2021-2024

Die Themen und Schwerpunkte widerspiegeln die Hauptthemen, welche weiterhin verfolgt werden müssen. Sie bilden den Ausgangspunkt zur Bestimmung des zukünftigen Angebots, um den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderungen gerecht zu werden. Sie zeigen auf wo neu Projekte und Konzepte gefragt sind.

### A. Wohnformen

- Leben in einem Wohnheim
- Leben in einer Wohngemeinschaft
- Wohntraining
- Betreutes Wohnen in Appartements
- Betreuung / Assistenz zu Hause

---

#### Schwerpunkt 1

Während der letzten Planungsperiode wurden neue Wohnprojekte diskutiert und ein Pilotprojekt für eine Wohngemeinschaft mit der Institution Valais de Coeur bewilligt.

Die Vielfalt des Wohnangebotes ist weiterhin ein Thema. Vorab muss die Durchlässigkeit unter den verschiedenen Angeboten vereinfacht werden. Das Wohntraining/Wohnschulung, wo im Rahmen einer Wohngruppe gezielt das selbständige Wohnen erlernt und eingeübt wird, soll gezielt gefördert werden.

Die Finanzierung insbesondere im Bereich der Betreuung / Assistenz zu Hause ist zu überdenken. Vor allem sollen die bereits existierenden Möglichkeiten der Finanzierung ausgeschöpft und gegebenenfalls erweitert sowie neue angedacht werden.

---

### B. Ältere Menschen mit einer Beeinträchtigung

Menschen mit einer mentalen Beeinträchtigung altern nicht selten früher als sonst üblich. Wie kann man den Bedürfnissen dieser Personen gerecht werden?

Die Institutionen leisten in diesem Bereich schon einiges. Der Wechsel von einer Werkstatt in eine Tagesstätte wird ermöglicht sowie auch die Reduzierung der Präsenzzeit in den Tagesstrukturen. Es werden Alterswohngruppen mit integrierter Tagesstruktur geschaffen.

Zusätzlich sind pflegerische Leistungen gefragt, diese können bis zu einem gewissen Grad erbracht werden. Einige Institutionen müssen in diesem Bereich noch Anpassungen vornehmen.

Grundsätzlich sollen alle in einer sozialen Institution lebenden Menschen solange wie möglich in ihrem vertrauten Umfeld leben können. Der Wechsel in ein Alters- und Pflegeheim stellt für einen Menschen mit einer Beeinträchtigung in der Regel eine grössere Belastung dar.

---

#### Schwerpunkt 2

Altersgerechte Angebote sollen zur Verfügung stehen. Angepasste Betreuungs- und Beschäftigungskonzepte müssen ausgearbeitet werden. Die Anpassung der Personalstruktur ist notwendig. Pflegeangebote sind ergänzend zur Betreuung vorzusehen. Die Klienten sollen weiterhin im Rahmen des Möglichen gefördert werden und die sozialen Kontakte erhalten bleiben.

---

## **C. Angebote für erwachsene Menschen mit Autismus-Spektrumstörungen**

Im Kanton Wallis sollte ein adäquates Angebot für Personen mit einer Autismus-Spektrumstörung (ASS) geschaffen werden. Der Bericht zum Thema Autismus-Spektrumstörungen im Wallis, vom 2. Juni 2020 bestätigt diesen Sachverhalt.

Es fehlen weitgehend spezifische Angebote. Wichtig ist ein breites Angebot für alle ASS und nicht nur für Personen mit dem Aspergersyndrom.

---

### **Schwerpunkt 3**

Es sollen gezielte Angebote im Kanton Wallis im Bereich Beschäftigung und Beherbergung zur Verfügung gestellt werden. Die Institutionen müssen sich verstärkt dieser Thematik stellen. Sensibilisierung und Weiterbildungskurse für das Personal in den Einrichtungen sind nötig.

---

## **D. Inklusion**

Der Kanton Wallis ist dabei eine Teilrevision des Gesetzes über die Rechte und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen durchzuführen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen betroffenen Personen und der juristischen Fakultät der Universität Basel wird dem Grossen Rat eine UNO Behindertenrechtskonvention kompatible Teilrevision vorgeschlagen. Der Grosse Rat wird noch 2021 über dieses Gesetz beraten.

---

### **Schwerpunkt 4**

Falls die Gesetzesvorlage vom Parlament angenommen wird, können längerfristig individuellere Lösungen für Menschen mit Behinderungen angeboten werden. Auch betreffend Finanzierung.

---

## Quellenverzeichnis

### Fachpublikationen

Informationsstelle AHV/IV (2019), Assistenzbeitrag der IV, Bern

Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz der lateinischen Schweiz (CLASS) (2008), Gemeinsame Grundsätze für die Konzepte der Kantone der lateinischen Schweiz

Kanton Wallis (2010), Walliser Politik zugunsten von Menschen mit einer Behinderung, Strategieplan, Sitten

Kanton Wallis (2010), Richtlinien betreffend die Erstellung von Leistungsaufträgen mit den Institutionen für die Beherbergung und Beschäftigung von erwachsenen Personen mit einer Behinderung, von Personen mit einer Suchtabhängigkeit oder von Personen in einer schwierigen sozialen Situation, Sitten

Staat Wallis (2017), Evaluation der Bedarfs- und Angebotsplanung in Institutionen für Menschen mit Behinderungen, mit Suchtabhängigkeiten und in schwierigen sozialen Situationen, Planungsperiode 2017-2020

Bundesamt für Sozialversicherungen (2006), Kreisschreiben über die Gewährung von Betriebsbeiträgen an Werkstätten für die Dauerbeschäftigung Behinderter, Bern

Bundesamt für Sozialversicherungen (2015), Profile von jungen IV-Neurentenbeziehenden mit psychischen Krankheiten

Wernli B. (2007), Planifications cantonales des structures pour personnes handicapées adultes – Schlussbericht, Massagno

### Rechtstexte

Schweizerische Eidgenossenschaft (2006), Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG) vom 6. Oktober 2006, (831.26), Bern

Schweizerische Eidgenossenschaft (2014), Bundesgesetz über die Invalidenversicherung (831.20), Bern

Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (2007), Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen, Bern

Kanton Wallis (1991), Gesetz über die Eingliederung behinderter Menschen (850.6), Sitten

Kanton Wallis (2004), Gesetz über die Harmonisierung der Finanzierung der Sozialsysteme sowie der Systeme für die soziale und berufliche Eingliederung, Sitten

Kanton Wallis (2019), Convention de collaboration entre le Département de la santé, des affaires sociales et de la culture et le Département de la sécurité, des institutions et du sport concernant l'utilisation des prestations de la Fondation du Centre d'accueil pour adultes en difficulté (CAAD), Sion

United Nations Organisation, UN-Behindertenrechtskonvention, New York

### Pressemitteilung

Fondation Addiction Valais / Sucht Wallis (2019), Communiqué de presse « Addiction Valais : une approche novatrice et des prestations répondant aux besoins de la population, Sion



# Illustrationsverzeichnis

## Abbildungen

Abbildung 1: Vollrentner mit einer kognitiven Beeinträchtigung nach Altersklassen .....	6
Abbildung 2: Leistungsbeziehende in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer kognitiven Beeinträchtigung.....	6
Abbildung 3: Altersstruktur der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer kognitiven Beeinträchtigung .....	7
Abbildung 4: Höhe der Hilfenentschädigung der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer kognitiven Beeinträchtigung .....	7
Abbildung 5: Institutionalisierungsquote nach Altersklassen im Bereich kognitive Beeinträchtigung .....	8
Abbildung 6: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung (Stand am 31.12.2020).....	9
Abbildung 7: Vollrentner mit einer psychischen Beeinträchtigung nach Altersklassen.....	12
Abbildung 8: Leistungsbeziehende in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung.....	12
Abbildung 9: Altersstruktur der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung.....	13
Abbildung 10: Höhe der Hilfenentschädigung der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer psychischen Beeinträchtigung .....	13
Abbildung 11: Institutionalisierungsquote nach Altersklassen im Bereich der psychischen Beeinträchtigung.....	14
Abbildung 12: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der psychischen Beeinträchtigung (Stand am 31.12.2020) .....	15
Abbildung 13: Vollrentner mit einer körperlichen Beeinträchtigung nach Altersklassen .....	18
Abbildung 14: Leistungsbeziehende in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung.....	18
Abbildung 15: Altersstruktur der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung .....	19
Abbildung 16: Höhe der Hilfenentschädigung der Leistungsbeziehenden in Beherbergungseinrichtungen für Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung.....	19
Abbildung 17: Institutionalisierungsquote nach Altersklassen im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung.....	20
Abbildung 18: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung (Stand am 31.12.2020) .....	21
Abbildung 19: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung (Stand am 31.12.2020) .....	24
Abbildung 20: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der Suchtabhängigkeit (Stand am 31.12.2020).....	26
Abbildung 21: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich der sozialen Probleme (Stand am 31.12.2020).....	29
Abbildung 22: Umsetzung Planungsbericht und neu geschaffene Plätze in der Planungsperiode 2017-2020 im Bereich «ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung» .....	31
Abbildung 23: Entwicklung der sozialpädagogischen Unterstützung zu Hause in den spezialisierten Institutionen 2012-2020 und Bedarfseinschätzung bis 2024 .....	34
Abbildung 24: Entwicklung der beruflichen Eingliederung in einem Unternehmen in den spezialisierten Institutionen 2012-2020 und Bedarfseinschätzung bis 2024 .....	35
Abbildung 25: Bezüger eines Assistenzbeitrages der IV im Kanton Wallis nach Art der Beeinträchtigung (2012-2019) .....	36

## Tabellen

Tabelle 1: Verschiedene Datenquellen gemäss den gemeinsamen Grundsätzen .....	2
Tabelle 2: Themen, die im Fragebogen an die Institutionen angesprochen werden .....	2
Tabelle 3: Themen, die im Fragebogen an die Abklärungs- und Beratungsstellen angesprochen werden .....	2
Tabelle 4: Quellen für ergänzende Indikatoren .....	3
Tabelle 5: Im Rahmen der Leistungsverträge anerkannte Leistungen .....	4
Tabelle 6: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung gemäss Leistungsaufträge .....	9
Tabelle 7: Auslastung im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung (2015-2019) .....	10
Tabelle 8: Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024 im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung.....	10
Tabelle 9: Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024 im Bereich der kognitiven Beeinträchtigung.....	11
Tabelle 10: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der psychischen Beeinträchtigung gemäss Leistungsaufträge .....	16
Tabelle 11: Auslastung im Bereich der psychischen Beeinträchtigung (2015-2019).....	16
Tabelle 12: Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024 im Bereich der psychischen Beeinträchtigung.....	17
Tabelle 13: Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024 im Bereich der psychischen Beeinträchtigung.....	17
Tabelle 14: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung gemäss Leistungsaufträge .....	22
Tabelle 15: Auslastung im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung (2015-2019).....	22
Tabelle 16: Prognostizierter Platzbedarf in der Beherbergung bis 2024 im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung.....	22
Tabelle 17: Prognostizierter Platzbedarf in der Beschäftigung bis 2024 im Bereich der körperlichen Beeinträchtigung.....	23
Tabelle 18: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung gemäss Leistungsaufträge .....	25
Tabelle 19: Auslastung im Bereich der Sinnesbeeinträchtigung (2015-2019).....	25
Tabelle 20: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der Suchtabhängigkeit gemäss Leistungsaufträge .....	27
Tabelle 21: Auslastung im Bereich der Suchtabhängigkeit (2015-2019).....	28
Tabelle 22: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich der sozialen Probleme gemäss Leistungsaufträge .....	30
Tabelle 23: Auslastung im Bereich der sozialen Probleme (2015-2019).....	30
Tabelle 24: Entwicklung Leistungsangebot im Bereich «Ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung» gemäss Leistungsaufträge .....	32
Tabelle 25: Auslastung im Bereich «Ohne Unterscheidung nach Art der Beeinträchtigung» (2015-2019) .....	33
Tabelle 26: Zusammenfassung der Prognosen für die einzelnen Behinderungsarten (2020).....	38
Tabelle 27: Kostenprognosen für die Schaffung der zusätzlichen Leistungen gemäss den Szenarien tief und hoch (2021-2024) .....	39
Tabelle 28: Investitionsbeiträge für den Zeitraum 2017-2020.....	39
Tabelle 29: Prognose der Investitionskosten und -beiträge auf Basis der beiden Szenarien.....	40